

Der phantastische Bücherbrief

August 2006

unabhängig kostenlos

Ausgabe 409

Niven / Pournelle / Barnes	Der Held von Avalon	Bastei Lübbe Verlag
Die Rückkehr der Tempelritter 1. Band		
Mark Chadbourn	Klingen der Macht	Blanvalet Verlag
Die Jünger der Drachenlanze 1. Band		
Margaret Weis	Die Auserwählte	Blanvalet Verlag
Laurell K. Hamilton	Zirkus der Verdammten	Bastei Lübbe Verlag
Ylis-Trilogie 1. Band		
Michael R. Baier	Coruum	Selbstverlag
Magic - Alles über Ravnica	Magazin	Panini Verlag
Der frühe Homanx-Zyklus 3 Bände		
Alan Dean Foster	Die Außenseiter	Bastei Lübbe Verlag
Alan Dean Foster	Klagelied der Sterne	Bastei Lübbe Verlag
Alan Dean Foster	Das Dorn-Projekt	Bastei Lübbe Verlag
Abenteuer Spiele Buch 2. Band		
Andreas D. Hesse	Das Spiel des Hexers	Arena Verlag
Brigitte Melzer	Vampyr	Ueberreuter Verlag
Der Krieg der Propheten 1. Band		
R. Scott Bakker	Schattenfall	Klett-Cotta Verlag
Das Rad der Zeit 30. Band		
Robert Jordan	Die Klinge der Träume	Piper Verlag
Koushun Takami	Battle Royale	Wilhelm Heyne Verlag
Robert Asprin & Jody Lynn Nye	Ein Dämon macht Geschichten	Bastei Lübbe Verlag
Alex Shearer	Geheimnisse einer Hexe	Arena Verlag
Hilke Rosenboom	Das falsche Herz des Meeres	cbj Verlag
Die Bruderschaft vom Heiligen Gral 2. Band		
Rainer M. Schröder	Das Amulett der Wüstenkrieger	Arena Verlag
Alastair Reynolds	Ewigkeit	Wilhelm Heyne Verlag
Robert Charles Wilson	Spin	Wilhelm Heyne Verlag
Robin Hobb	Der lohfarbene Mann	Bastei Lübbe Verlag
Seelen in der Grossen Maschine 1. Band		
Sean McMullen	Greatwinter	Klett-Cotta Verlag
Die Welt der Einarinn 4. Band		
Juliet McKenna	Die Pflicht des Kriegers	Bastei Lübbe Verlag
Mythgarthr 2. Band		
Gene Wolfe	Der Zauberer	Klett-Cotta Verlag
Stoneheart		
Charlie Fletcher	Die Suche	cbj Verlag
Frances Hardinge	Die Herrin der Worte	cbj Verlag
Devil May Cry 1. Band		

Shinya Goikeda	Der Ursprung	Dino Verlag
Star Doc 3. Band		
S. L. Viehl	Die Flucht	Wilhelm Heyne Verlag
Kate Thompson	Zwischen den Zeiten	cbj Verlag
Eoin Colfer	Tim und das Geheimnis von Captain Crow	Beltz & Gelberg

Netzwerk:

www.bastei.de
www.luebbe.de
www.dieter-von-reeken.de
www.blanvalet-verlag.de
www.coruum.com
www.panini.de
www.arena-verlag.de
www.ueberreuter.at
www.klett-cotta.de
www.hobbitpresse.de
www.dieter-von-reeken.de
www.otherworldverlag.com
www.piper.de
www.heyne-hardcore.de
www.arena-verlag.de
www.cbj-verlag.de
www.robertcharleswilson.com
www.paninicomics.de/videogame
www.beltz.de

In vielerlei Hinsicht ist der phantastische Bücherbrief ein Novum. Ausser dem Fandom Observer oder den Vereinszeitschriften des SFCD, ACD oder PRCBS ist mir kein Fanzine bekannt, dass so lange auf den Markt ist. Ein Novum bedeutet aber auch, man soll nicht in alteingefahrenen Bahnen stecken bleiben. Daher gibt es seit einiger Zeit die Sonderausgaben ob als Autorenbücherbrief, Hör-Bücherbrief oder als Themenbezogene Ausgabe.

Heute möchte ich aber kurz die Möglichkeit nutzen auf zwei Kleinverlage hinzuweisen. Da gibt es den Selbstverlag von Dieter von Reeken. Er hat vieles im Angebot, was seit Jahren, gar Jahrzehnten nicht mehr in Deutschland erschien. Andererseits kann er mit Werken aufwarten, die ‚normale‘ Verlage gar nicht auflegen würden. Ich meine damit unter anderem die Bände VOLKSBÜCHER UND HEFTROMANE. **Heinz J. Galle**, der unter anderem auch für die BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR schreibt, bedient hier die Lust auf Wissenswertes aus dem Hintergrund der Volksliteratur. So erfährt man viel darüber, wer sich hinter Pseudonymen versteckt, findet Wissenswertes und Zusammenhänge. Mit dem Autor **Camille Flammarion** veröffentlicht er Bücher in Neuauflage. Der vergessene Autor feiert ein verdientes Comeback mit seinem Titel URANIA und DIE MEHRHEIT BEWOHNTER WELTEN. Es lohnt sich sicherlich auch wegen seiner anderen Bücher, die ich hier nicht alle aufzählen möchte, auf seine Startseite im Internet zu gehen. www.dieter-von-reeken.de. Wenn demnächst **Camille Flammarion** mit URANIA herauskommt, findet sich im Bücherbrief eine entsprechende Besprechung.

Ein anderer Verlag, den es sich lohnt anzusehen ist der Otherworld Verlag. Er wurde im November 2005 gegründet. Sein Ziel ist es, Werke, die in ihrer Güte sehr hoch stehen, aus den Bereichen Science Fiction, Fantasy und Horror, herauszugeben. Gründer und Geschäftsführer ist **Michael Krug**. Er arbeitete als Übersetzer für **Diana L. Paxon, Dave Duncan, Chris Wooding** und andere mehr. Aus diesem Grund besteht das Startprogramm des neu gegründeten Verlages nur aus angelsächsischer Literatur. Michael Krug ist bestrebt, in seinem Verlag fantasievolle und futuristische oder schaurige Unterhaltungsliteratur anzubieten. Für Ende des Jahres wird eine hochwertige Sammlerausgabe von DES KÖNIGS DOLCHE von **Dave Duncan** als deutsche Erstveröffentlichung erscheinen. Das gleiche gilt für die OMAR-Serie von **Dave Duncan** die für das Frühjahr 2007 angekündigt wird. Andere Vorankündigungen betreffen **Owl Goingback** und seinen Horrormoman CROATA. Auch der Vampirroman DARKSOME THIRST von **Morven Westfileds** wird bei Otherworld veröffentlicht.

Larry Niven / Jerry Pournelle / Steven Barnes DER HELD VON AVALON
Originaltitel: the legacy of heorot (1987) Übersetzt: Heiko Langhans

Titelbild: A. Gutierrez

Bastei Lübbe Verlag 23089 (4/1989) 413 Seiten

14,90 DM

ISBN: 3-404-23089-2

Dies ist die (nicht gerade neue) Geschichte der Besiedelung eines neuen Planeten. Ein paar hundert Siedler, fern der Erde, nennen ihren Planeten Avalon, was jetzt nicht viel neues bringt. Der Begriff ist so etwas von Verbraucht! Trotzdem, mit viel harter Arbeit ringen die Menschen der vorherrschenden Wildnis ein Stück Land ab, dass sie von nun an als Heimat bezeichnen können. Es ist eine viele Kilometer vom Festland entfernte Insel, Camelot genannt, auf der man den ersten Kontakt mit der hoch komplexen Ökologie des neuen Planeten ausprobieren kann. Mit der Zeit kehrt auch eine Art gemütliche Zufriedenheit ein. Bei der Besiedelung und dem Eingriff in das Ökosystem passieren natürlich Fehler, die ausdiskutiert werden müssen. Zu Anfang waren es mal gleichviele Männer und Frauen, doch mit der Zeit werden es weniger, da verschiedene Unglücke die Zahl reduziert. Bis Cadmann Weyland seine Warnungen an die Leute bringt. Die hören ihm jedenfalls nicht zu. Kein Wunder, denn Cadmann kann noch nicht einmal sagen, woraus die Gefahr bestehen soll. Und als dann sein Freund stirbt, der Einzige, der an ihn glaubte, wird von den Siedlern behauptet, er hätte ihn getötet. Cadmann geht jetzt sogar so weit, von einem blutgierigen Ungeheuer zu sprechen, das in der Lage sei, die komplette Kolonie zu töten.

*Das überraschend gut geschriebene Buch stammt von drei Autoren, von denen **Steven Barnes** der unbekanntere und **Larry Niven** der langweiligere ist. Bleibt nur noch **Jerry Pournelle**, der auch meiner Meinung nach, den grösseren Anteil am Buch hat. Die Handlung ist gut durchdacht, die Personen sind gut beschrieben, beides zusammen spannend zusammengefügt. Sehr schön ist, dass die Handlung von beiden Seiten beschrieben wird. Auf der einen Seite die eindringenden Menschen, die sich wie ein Geschwür an der Ökologie eines fremden Planeten vergreifen und auf der anderen Seite das monströse, menschenfressende Raubtier namens Grendel. Beide Seiten Monster wie Mensch, sind aus der Sicht des Lesers logisch nachvollziehbar. Daher kann man weder dem einen noch dem anderen Motivationsträger eine zu positive oder zu negative Zuneigung entgegen bringen. Auch finden sich einige wissenschaftliche Gesichtspunkte, die das Buch*

aufwerten. Bleibt der eigentliche handelnde und eher tragische Held. Cadmann Weyland verliert mit seiner Warnung gegenüber der Siedler schnell an Glaubwürdigkeit und kann seinen Status als vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft erst wieder zurückerhalten, als der kleinen Gemeinschaft durch Grendel Schaden zugefügt wurde. Die Grundaussage des Buches ist jedoch immer die Hoffnung. Die Hoffnung Grendels, des Monsters. Die Hoffnung von Cadmann Weyland, wieder in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Die Hoffnung der Menschheit, auf einem fremden Planeten überleben zu können. ☺☺☺

Die Fortsetzung dazu: BÉOWULFS KINDER

DIE RÜCKKEHR DER TEMPELRITTER 1. Band

Mark Chadbourn

KLINGEN DER MACHT

Originaltitel: the devil in green (2002) Übersetzt: Joannis Stefanidis

Titelbild: Fedorov

Blanvalet Verlag 24352 (10/2005)

597 Seiten

8,95 €

ISBN: 3-442-24352-1

Die Menschen wurden in ein neues finsternes Zeitalter zurückgeworfen. Von einem Tag auf den anderen versinkt die technologisch ausgerichtete Welt im Chaos. Alle Technik, Energie- und Kommunikationsnetze brechen zusammen. Die Menschen wissen nicht wie ihnen geschieht. Die einstmals so aufgeklärte Welt liegt in Trümmern, fällt in ein barbarisches Zeitalter zurück in dem nur das Recht des stärkeren zählt. Gleichzeitig treten seltsame Wesen und Schatten auf, die die Menschen in Angst und Schrecken versetzen.

Um dem gänzlichen Untergang entgegen zu wirken kommt der Bischof von Salisbury auf die Idee, eine Schutztruppe ins Leben zu rufen. Die neu gegründeten Templer sind Männer, denen körperlich und geistig viel abverlangt wird. Sie sollen den Menschen Schutz, Zuflucht, Geborgenheit und Hoffnung bieten.

Den Templern schliesst sich eines Tages der Söldner Mallory an. Ein Zyniker, der nicht bereit ist, andere an seiner Vergangenheit teilhaben zu lassen. Er ist ein komplizierter und eigensinniger Mensch, offen für alles und jeden, aber nur zum Teil bereit, sich in die Gemeinschaft einzufügen. Trotz seines Eintritts in den Orden, bleibt er skeptisch, ist nicht immer bereit, den Regeln zu folgen. Er freundet sich mit Hippies an, die die Natur verehren und lernt dadurch seine wahre Berufung kennen. Eine geheimnisvolle Macht enthüllt ihm im Traum, welchen Weg er gehen soll. Als Bruder des Drachen soll er die wahren Gefahren bekämpfen, grössere noch, als die bereits aufgetretenen.

Er versteht, warum seine Templergefährten ständigen Angriffen auf die Kathedrale ausgesetzt sind, warum der Bischof auf bestialisch gemetzelter Art sterben musste. Unter den Templern befindet sich ein Zweifler (Covenant lässt Grüssen) und den gilt es zu finden.

Mark Chadbourn fiel mir bereits mit seiner WELTENDÄMMERUNG auf. Auch da ging es um eine Endzeiterzählung. Die neue Erzählung erinnert mich hingegen ziemlich stark an die EARTH DAWN Erzählungen, die schon etwas älter sind. Seine vorliegende Soldatengeschichte konnte mich nicht überzeugen, träge wie ein Kuchenteig zieht sich die Handlung dahin. Ein paar Rosinen sind die mystischen Fabelwesen, ein bisschen esoterischer Quark und fertig ist ein Käsekuchen. Im ganzen herrlich duftend, ein Stückchen köstlich aber als ganzes für Bauchschmerzen sorgend. Ehrlich gesagt kommt mir der Autor diesmal sehr langweilig vor.

☺☺

DIE JÜNGER DER DRACHENLANZE 1. Band

Margaret Weis

DIE AUERWÄHLTE

Originaltitel: the dark disciple vol. 1, ashes and amber

Übersetzt: Imke Brodersen

Titelbild: Matt Stawicki

Karten: nn

Blanvalet Verlag 24400 (8/2006)

384 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-442-24400-3

Die Abenteuer gehen weiter. Die dunkle Göttin Takthesis ist besiegt, an ihrem Grab hält Mina Wache. Tag für Tag, Nacht für Nacht, sorgt sie dafür, dass keine Grabschänder, jedwelcher Art sich an dem Göttinnengrab vergreifen. Sie ist Aufopferungsvoll für jemanden, der sie im Stich liess, für jemanden, der starb, weil sie, Mina, schwach war. Andererseits ist die dunkle Göttin auch eine undankbare Göttin geblieben. Erst als Chemosh, ein anderer dunkler Gott erscheint, kann er ihr die Augen öffnen, die Wahrheit sehen, die ihr der Minotaurus Galdar vergeblich zeigen wollte. Chemosh ist ein Gott der Toten, der nach jungen Anhängern giert. Denn die Toten verrotten in ihren Gräbern, Katakomben und Leichenhallen. Chemosh sucht seinen neuen Anhänger nicht länger in Grüften und Familiengräbern. Mit Lug und Trug und Versprechungen gelingt es ihm die letzte Anhängerin Takthesis für sich zu gewinnen. Sie glaubt an ihm, will ihm glauben und wird doch nur wieder benutzt.

Chemosh's erster Auftrag besteht darin, Mina auszusenden einen Krieger zu befreien. Dieser Krieger ist ein Toter Ritter. Ein Mensch, der auch den Göttern das Fürchten lehren kann. Es geht dabei um Ausric Krell, den man allgemein den Verräter nennt. Die Meeressäugerin Zeobim hält diesen Ritter zu ihrer Belustigung und Qual auf einer wilden, meerumtosten Insel gefangen, von der es für ihn kein entkommen gibt. Nicht, weil er es nicht wollte, sondern weil sie es nicht will.

Mina erhält nun den Auftrag, diesen Toten Ritter zu befreien. Dies stellt sich nicht so einfach dar, muss sie doch die Meeressäugerin, wie auch den Toten Ritter überlisten.

*Die Freunde der Welt der Drachenlanze-Romane werden auch an diesem Buch ihre Freude haben. **Margaret Weis**, eine der grossen Damen der Fantasy-Literatur versteht ihr Handwerk. Aus einer konventionellen Vorstellung einfacher Fantasy-Unterhaltungs-Literatur wird bei ihr schnell ein spannungsgeladener Roman. Wie bei jedem Neuanfang bedarf es auch hier einer Einführung, die sich mir ein wenig zäh vorstellte. Mit der Anzahl der gelesenen Seiten wird sie abwechslungsreich, die Ideen und der Handlungsstrang sind ausgefeilt bis hin zu Kleinigkeiten. Schön fand ich vor allem den Gag, den Toten Ritter in seinem Helm zu entführen, mit Erlaubnis der Göttin. Aber Göttinnen lassen sich nur einmal überraschen. Mit ihrer kräftigen Erzählkunst und der unterstützenden Übersetzung durch die Übersetzerin **Imke Brodersen** ist das der lesbare Auftakt eines neuen Zyklus.*

☺☺☺

ANITA BLAKE 3. Band

Laurell K. Hamilton

ZIRKUS DER VERDAMMTEN

Originaltitel: circus of the damned (2005)Übersetzt: Angela Koonen

Titelbild: Steve Gardner

Bastei Lübbe Verlag 15371 (9/2005) 413 Seiten 7,95 €

ISBN: 3-404-15371-5

Die Welt der Anita Blake ist nicht ganz die Welt, die wir tagtäglich um uns herum haben. Ihre Welt ist voll mit den seltsamsten Bewohnern wie Menschen, die sich in Wölfe, Ratten oder andere Tiere verwandeln können. Im Zirkus der Verdammten kommt zudem noch eine Lamia vor, eine unsterbliche Art, die halb Mensch und halb Schlange darstellt. Vampire haben zudem ein Bürgerrecht. Das heisst im Klartext, Vampire haben ein Recht auf Leben, dürfen aber genauso keinen Menschen Schaden. Und das ist eine Gratwanderung, die nicht sehr einfach ist. Das gleiche gilt für alle Wer-artigen Kreaturen. Anita Blake arbeitet für die Firma Animators Inc. als Totenbeschwörerin. Mit dieser besonderen Fähigkeit übt sie die Kontrolle über kürzlich Verstorbene aus, die mit ihrer Hilfe einen Abstecher in die Welt der Lebenden machen dürfen. Dieses ermöglicht den Ordnungsbehörden, die Toten zu befragen, wer ihr Mörder ist, hilft bei Streitigkeiten und Erbfolgeregelungen. Daher arbeitet sie für eine Sondereinheit der Polizei, die sich mit aussergewöhnlichen Erscheinungen und Vorfällen befasst. Aus diesem Grund wird schnell klar, dass sie bei seltsamen Morden herbeigerufen wird.

Anitas Vampire sind ganz besondere Wesen. Bringen sie jemanden um, können auch sie hingerichtet werden. Aber nur nach einem Gerichtsurteil, sonst wäre die Tötung eines Vampirs ebenfalls Mord. Die Vampire sind weiterhin allergisch gegen Silber, Weihwasser, Kreuze und Holzpflocke. Nur je älter einer der Untoten ist, desto eher ist es ihm möglich, eine Immunität dagegen aufzubauen. Ein Vampir stirbt jedoch immer, wenn man ihn pfählt oder einen Kopf kürzer macht. Leider weigern sich die Vampire, jemanden so dicht an sich heranzulassen, damit diese Tätigkeit von Erfolg gekrönt wird. Die Vampire sind also ein besonderer Schlag ‚Menschen‘. Sie sind in der Lage Menschen zu beeinflussen, so, wie es wahrscheinlich auch Jean-Claude bei Anita macht. Anita fühlt sich zu dem Meister von St. Louis hingezogen, dient ihm in gewisser Weise und würde ihn doch im wahrsten Sinn des Wortes, gern vom Hals haben.

Im vorliegenden Roman gerät Anita wieder einmal zwischen die Stühle. Auf der einen Seite steht der Meistervampir Jean-Claude, auf der anderen Seite der Herausforderer ein unbekannter namens Alejandro, der gern die Position des Meistervampirs einnehmen würde. Alejandro stachelt Vampire dazu an, im Rudel Menschen anzufallen. Es tauchen zudem eine Menge Wesen auf, die ihr Hilfe anbieten. Uneigennützig, wie sie ihr versichern. Aber kann sie sich da so sicher sein.

Bei dem einzigen, bei dem sie sich etwas sicher sein kann ist Richard. In ihn verliebt sie sich und hat ihr persönliches Happy end mit ihm. Gut, einmal im Monat bei Vollmond, hilft der beste Rasierapparat auch nicht mehr, aber sonst ist er ganz in Ordnung.

Aber zurück zu Aljandro und seinen Beissern. Alejandro gehört zu den Vampiren, die nicht auf der Seite von Jean-Claude stehen. Er gehört zu den Herausforderern. Um den Meistervampir zu töten, müssen sie wissen, wo sein Schlafplatz ist. Den könnte, die vom Meister gezeichnete Anita Blake kennen. Könnte, muss aber zwangsläufig nicht so sein. Die Kennzeichnung von Anita bringt

sie jedenfalls in grosse Schwierigkeiten, die sie mal wieder gebrauchen kann wie einen Pickel auf der Nase. Letztlich gibt sie die Schlafstelle ihres Meisters tatsächlich preis, will ihn aber gleichzeitig warnen. Es kommt zu blutigen Auseinandersetzungen, die in dieser Welt scheinbar zur Tagesordnung gehören.

*Das Besondere an diesem Buch von **Laurell K. Hamilton** ist der Schreibstil. In einer Art Tagebuch beschreibt sie das Leben von Anita Blake. Mit diesem Trick lässt sie die Leserschaft an den Gedanken und den Gefühlen der Hauptdarstellerin teilhaben. Dass diese manchmal sehr drastisch in Richtung Erotik oder Gewalt gehen, mag manch einen Leser stören. Nimmt man aber die gewalttätige Welt der Anita Blake als gegeben hin, erscheinen diese auch durchaus logisch und nachvollziehbar. Dabei gebe ich mich der Meinung, möglicherweise irrigen Meinung hin, dass die Übersetzerin **Angela Koonen** entsprechende Stellen entschärft. Liest man das Buch durch, entsteht stellenweise der Eindruck, als würde sich die Handlungsträgerin mit dem Leser unterhalten, so wie mit einem Geist, der ständig dabei ist, aber weder eingreifen kann noch darf. So ist es in jedem Fall möglich, den Gedanken zu folgen, die die junge Dame von gerade mal vierundzwanzig Jahren hat. Ob diese typisch weiblich sind, sei dahin gestellt. In vielen Dingen sind es jedoch keine männlichen Gedanken.* ☺☺☺☺

YLIS-TRILOGIE 1. Band

Michael R. Baier

CORUUM

Titelbild : Alexander Ihle

Selbstverlag (5/2005)

579 Seiten

14,99 €

ISBN: 3-00-016257-7

Mittelamerika. Nahe der guatemaltekischen Stadt Tikal werden ausländische Wissenschaftler herumgeführt, als durch Zufall eine weitere Stadt, älter noch als Tikal gefunden wird. Die Fachwelt ist erstaunt, aber nicht wirklich überrascht. Man rechnet in Archäologenkreisen immer damit, in den mittel- bis südamerikanischen Urwäldern weitere Spuren einer einstigen Zivilisation zu finden. Die Archäologin Karen Whitewood versichert sich der Hilfe des erfahrenen Wissenschaftlers Donavon MacAllon. MacAllon soll die unbekanntenen Schriftzeichen auf einer neu entdeckten Steele entziffern. Neben den Schriftzeichen bietet die Steele noch ein zweites unglaubliches Geheimnis. Das Material, aus der sie besteht, ist den Wissenschaftlern völlig unbekannt. Damit betritt die Wissenschaft gleich auf zwei Gebieten Neuland. Natürlich ist gleich der ein oder andere Staat und seine Militärs an dieser Stadt namens Coruum interessiert. Vor allem, als man eine hochtechnische holographische Bibliothek entdeckt, die auf Grund amerikanischer Militärs und ihrer Aktivitäten auf Satellitenfotos gefunden wurde. Mit öffnen der Grabkammer, die alsbald nur als Bibliothek bekannt sein wird, schrecken die Menschen galaktische Mächte auf den Plan, von denen man vorher nie etwas gehört oder gesehen hat. Dazu ist die Erde wohl etwas zu abgelegen. Derweil sorgt das amerikanische Militär und der CIA dafür, dass die Funde in amerikanischen Besitz und dessen Bunker wandern.

Orstwechsel. Irgendwo im Weltraum. Drei Machtblöcke stehen sich gegenüber. Der Status Quo scheint gefährdet durch die Tätigkeit der menschlichen Wissenschaftler. Die drei Machtblöcke sind das Zentrum, die sieben Königreiche und die Kirche. Doch gibt es noch andere Parteien, die durchaus eigene Interessen vertreten. Die handelsführende Gilde, der Z-Zentohy Geheimdienst und andere mehr.

Die Machenschaften auf dem Planeten Ruthpark, so heisst die Erde im Universum, wurden bemerkt. Was die verschiedenen Gruppen nicht wussten ist, dass auf Ruthpark eine Kriegerrasse entstanden ist und dass auf diesem Planeten verschiedene Depots ihrer Öffnung harren. So machen sich Vertreter des Zentrum und der sieben Königreiche auf den Weg. Ihre Tätigkeit bleibt natürlich nicht unbemerkt. Aber man muss ja nach der Kaste sehen, die sich auf Ruthpark entwickelte. Die hier beheimateten Krieger können zu einer Instabilität des bestehenden Kräftegleichgewichts führen. Warum in den Archiven der Milchstrassenvölker nichts mehr über den kleinen Planeten in einem unbedeutenden Arm der Milchstrasse nichts mehr zu finden ist, lässt sich nicht sagen. Offenbar steckte dahinter eine Intrige, die sich selbst überlebt hat. Trotzdem muss man sehen, was zu retten ist. Oder ob das Experiment misslang und die Versuchsanordnung Mensch der Vernichtung anheim fällt. So oder so, die Ereignisse überschlugen sich natürlich als die unbekanntenen Mächte plötzlich über der Erde auftauchen.

Michael R. Baier fand für seinen auf eine Trilogie ausgelegten Roman keinen Verlag und entschloss sich, das Buch auf eigene Kosten in einem Selbstverlag aufzulegen. Das Risiko für ein solches Projekt ist recht gross. Da ich aber das Buch in der zweiten Auflage vom März 2006 gekauft habe, muss es sich doch gelohnt haben.

Mir gefallen in seinem Roman vor allem seine vielfältigen Kulturen und die besonderen Mächte. Aufbauend von den Einzelpersonen ausgehend, entwickelt sich ein eigenständiger Kosmos, der immer mal wieder zu Überraschungen führt. Seite für Seite des Paperbacks entsteht so ein vielschichtiger Hintergrund. Die Welt, der Kosmos und überhaupt, alles wirkt voll Leben, Aufmerksamkeit fordernd und vor allem spannend. Da kann sich manch ein eingesehener Autor eine Scheibe abschneiden. Da wird einem Leser nicht etwa ein Universum fertig vorgelegt. Nein, der Leser muss was tun für sein Geld. Aus den Hintergrundbeschreibungen und den Dialogen bildet sich ein Universum neu. Und wer nicht richtig aufpasst, wird von sich und seinen Schlussfolgerungen verblüfft sein, weil sie eventuell nicht mit denen übereinstimmen die der Autor erwartet. Wie bei einem Puzzle muss Teil für Teil zusammengefügt werden. ☺☺☺☺

MAGIC: THE GATHERING - das offizielle Magazin

ALLES ÜBER RAVNICA

Panini Verlag

68 Seiten

3,95 €

Magic ist das erfolgreichste Sammelkartenspiel. Zu diesem Spiel gibt es sehr viele unterschiedliche Kartensammelsysteme und Einzelkarten, dass man als Nichtspieler schnell die Übersicht verliert. Mit der neuen Serie zu Ravnica, gibt dann auch gleich ein neues aufschlussreiches Magazin. Neben den Karten gibt es inzwischen Romane, deren neueste in den letzten Bücherbriefen immer wieder vorgestellt wurden. Eine der interessantesten Trilogien war die um die Gildenstadt Ravnica. Jetzt erscheint in Deutschland die Kartenerweiterung zu Ravnica mit den zehn verschiedenen Gilden. Passend dazu als Ergänzung kann man sich das neue Magazin besorgen. Für lediglich 3,95 Euro ist das Heft, dass eine Übersicht über alle Karten bietet, nicht zu teuer. Vor allem, weil es gleich eine Packung Karten Extra mitbringt. Das offizielle Magazin entführt die Leser in die phantasievolle Welt der Stadt Ravnica. Die Spieler erhalten hier die wichtigsten Hintergrundinformationen zusammengestellt. Dazu werden neue Regeln vorgestellt und was für die Sammler wohl das Wichtigste in diesem Heft ist, alle 651 Karten werden mit Bild vorgestellt.

Und das ist gerade wichtig, denn vielleicht sieht man in diesem Heft Karten, die so selten sind, dass man sie möglicherweise nie in der Hand halten wird. Als Extras findet sich ein Poster sowie ein Spielplan mit Kurzanleitung. Nachteilig die kleine Schrift. Ich bin ja viel gewohnt, aber hier ist für mich eine Brille fällig. Was besonders auffällt ist jedoch der Booster mit 15 neuen Karten. Die zeichnerische Qualität dieser Karten gefällt mir besonders gut. Sie verraten nicht zu viel vom Hintergrund zu Ravnica, so dass die eigene Phantasie sich immer noch austoben kann.

Mit diesem Heft sind alle Voraussetzungen geschaffen, in die neue Sammeledition einzusteigen.

DER FRÜHE HOMANX-ZYKLUS 1. Band

Alan Dean Foster

Originaltitel: phylogenesis (1999)

Titelbild: Mark Harrison

Bastei Lübbe Verlag 24327 (7/2004)

ISBN: 3-404-24327-7

DIE AUSSENSEITER

Übersetzt: Ruggero Leò

446 Seiten

7,90 €

DER FRÜHE HOMANX-ZYKLUS 2. Band

Alan Dean Foster

Originaltitel: dirge (2000)

Titelbild: Mark Harrison

Bastei Lübbe Verlag 24333 (1/2005)

ISBN: 3-404-24333-1

KLAGELIED DER STERNE

Übersetzt: Ruggero Leò

383 Seiten

7,90 €

DER FRÜHE HOMANX-ZYKLUS 3. Band

Alan Dean Foster

Originaltitel: diuturnity's dawn (2002)

Titelbild: Mark Harrison

Bastei Lübbe Verlag 24340 (8/2005)

ISBN: 3-404-24340-4

DAS DORN-PROJEKT

Übersetzt: Beke Ritgen

429 Seiten

7,95 €

*Hätte ich gewusst, dass ich in kurzer Zeit so viele Bücher von **Alan Dean Foster** lese, ich hätte mit den Buchbesprechungen aus den letzten Bücherbriefen einen eigenen Autorenbücherbrief gebastelt. So habe ich die fast zwei Jahre alte Trilogie des frühen Homanx-Zyklus vor mir liegen, zur Besprechung bereit. Die Bücher des Vielschreibers Foster wurden von **Roggero Leò** und **Beke Ritgen** übersetzt. Das ist für sich allein gesehen kein Beinbruch, direkt hintereinander weg gelesen, fällt der kleine Stilbruch schon auf. Aber das soll vorerst das einzige Manko bleiben. Herr **Foster** ist nicht nur durch seinen humorvollen Bannsänger bekannt, oder mit seinem sorgfältig entworfenen Homanx-Universum, sondern gerade mit seinen vielen Romanen zu den unterschiedlichsten Filmen. Zwar bleibt er dem Phantastik-Genre weitgehend treu, aber in der Qualität lässt er dann doch zu wünschen übrig. Je nach Schreibphase sind seine Romane ein auf und ab guten wie schlechten Lesestoffs.*

Erstkontakt, eine Begegnung der Dritten Art. Menschen und Thranx treffen aufeinander, legen ihre natürliche Scheu voreinander ab und versuchen sich ganz langsam aneinander anzunähern. Während beide Regierungen für sich beschliessen, den Erstkontakt erst einmal geheim zu halten, um eine Panik innerhalb

der eigenen Bevölkerung zu vermeiden, treffen zwei Aussenseiter der jeweiligen Spezies aufeinander. Mit diesem Kontakt hatten nun beide Arten nicht gerechnet. Der thranx'sche Poet Desvendapur, ein Insektenwesen, trifft auf den Gauner Cheelo, einen Menschen. Die beiden müssen nun sehen, wie sie miteinander klar kommen. Denn so wie sie sich geben, so wird die Beziehung ihrer beider Völker, miteinander sein. Die diplomatischen Vorgaben sind für beide Völker bindend. In ganz bestimmten Bereichen sollen sich Menschen und Thranx treffen, sich kennen lernen und Gedanken, Ideen und Waren austauschen können. Da die Menschen immer noch das Problem haben, sich vor Insekten zu ekeln, wird der erste Kontakt nicht jedem gestattet. Die Menschen gehen des Weiteren davon aus, dass auf der Erde keine Thranx leben, was ein Trugschluss darstellt. Unter einem südamerikanischen Reservat lebt eine kleine Kolonie.

Der Poet Desvendapur möchte jedoch unverfälschten Kontakt mit den Menschen aufnehmen, um seiner Poesie den nötigen Kick zu verleihen, und natürlich um berühmt zu werden. Da er sich gegen die Traditionen seines Volkes stellt, sogar den Tod einer Artgenossin in Kauf nimmt, wird er sehr schnell zu einem Aussenseiter. Verbotener Weise verlässt er die Kolonie auf der Erde und stellt damit den Frieden der beiden Völker in Frage. Mitten im Dschungel trifft er auf den Kriminellen Cheelo. Bei einem Banküberfall tötete er unbeabsichtigt einen Touristen und ist nun auf der Flucht vor Behörden und Gedächtnislöschung. Der Zufall führte beide Aussenseiter zusammen. Der Poet sieht die Chance zu seiner Berühmtheit, der Kriminelle nur eine Störung in hässlicher Form. Beide möchten nicht entdeckt und zurückgebracht werden, so müssen sie sich arrangieren. In einer fremden Umgebung, die für beide die unterschiedlichsten Gefahren bereit hält, sind sie auf einander angewiesen. An dieser Stelle fühle ich mich dann doch sehr an GELIEBTER FEIND von **Orson Scott Card** erinnert. Desvendapur versucht sich als Verseschmied, als er das Verhaltensmuster von Cheelo studiert. Der Thranx versteht die Gefühle der Menschen nicht und so ist Cheelo immer sehr schnell wieder beruhigt, weil es keinen Spass macht sich aufzuregen, wenn der Gegenüber immer ruhig und gelassen bleibt. Und so entsteht mit der Zeit eine freundschaftliche Bande. Innerhalb dieser Beziehung entsteht für den Leser eine Situation, die für, zum Teil unfreiwilligen, Humor sorgt. **Alan Dean Foster** kann hier seinem Humor freien Lauf lassen, der schon im BANNÄNGER-ZYKLUS für viel Unterhaltung sorgte. Gegen Ende wirkt diese Erzählung noch einmal stark wie GELIEBTER FEIND von **Orson Scott Card**. Auch hier findet einer der beiden Handlungsträger den Tod, der andere sorgt mit seinen Veröffentlichungen für eine Würdigung. Beide Völker kommen sich nun schneller näher als geplant, die Politiker müssen handeln. Der Rest des Romans liest sich eher wie ein historischer Roman. Ein Grossteil der Leser findet hier erstmals Zugang zum Homanx-Universum. Die alten Romane wurden leider nicht wieder aufgelegt. Vielleicht zum Glück, denn ein Alt-Fan der Reihe würde sich an den Roman AUCH KEINE TRÄNEN AUS KRISTALL erinnern fühlen (Wilhelm Heyne Verlag 4160, 1985). Im Vergleich der beiden Romane schneidet DIE AUSSENSEITER wesentlich schlechter ab. Das Buch ist an vielen Stellen langatmig und für Kenner des Homanx-Universums (HOManoide und ThrANX) ein eher überflüssiges Werk. Für Neueinsteiger lesenswert.

Aber die Geschichte geht ja weiter. Mit dem zweiten Roman erweitert Herr **Foster** die Grundlagen seines Universums. Neue Konflikte ergeben sich, als auf dem Planeten Argus V die ganze menschliche Bevölkerung vernichtet wird. Argus V ist einer der wenigen Planeten, des bislang bekannten Universums, der auch für Menschen zur Besiedelung geeignet ist. Das bislang friedliche Zusammenleben der beiden Arten Thranx und Menschen droht wegen dieser Tat in einen Krieg

auszufern. Vorurteile auf beiden Seiten werden wach, bis man auf die Hintermänner trifft. Und welche Überraschung, die menschenähnlichen, aber unangenehm feindlich gesinnten Pitar tauchen auf. Herr **Foster** schreibt mit diesem Roman das Volk der Pitar in sein Universum. Kenner, haben es sehr schnell erraten, wer da sein Unwesen treibt, Neulinge in diesem ganz speziellen Kosmos werden vielleicht ein wenig verblüfft sein. Es fällt einem Schriftsteller sicher nicht leicht, Lücken in einem Universum zu füllen, wenn man erst Jahre Später damit beginnt. Zwischenzeitlich ist das Universum schon viel weiter entwickelt und etwas neues kann nicht kommen. Daher sind alle erzählerischen Elemente vorhersehbar. Mit den menschenähnlichen Pitar hält der Schriftsteller dem Leser aber gleichsam einen Spiegel vor die Augen. Er muss erkennen, wie sehr er noch am Äusserlichen hängt, sich dadurch beeinflussen lässt. Und erst in dem Moment als Herr **Foster** erklärt, dass die Pitar alle, ausnahmslos alle, fremden Rassen vernichten wollen, auf die sie treffen, wird dem Leser sein Fehlverhalten klar. Die erfahrenere Rasse der Insektoiden verzeiht den Menschen jedoch ihre Fehler und beide zusammen können die Gefahr, die durch die Pitar entstand zumindest vorerst abwenden. In den 90er Jahren schrieb Herr Foster sehr viel für STAR TREK, deren Handlungsablauf er als Grundlage für diese Erzählung übernimmt. Gleichzeitig nahm er mit diesem Roman Anleihen bei Autoren wie **William C. Dietz** und seiner Military-SF, die auch **John Ringo** zum Abschreiben veranlasste.

Insgesamt gesehen erzählt der Autor viel, aber zu wenig Hintergrund. Er bleibt in dieser Trilogie oberflächlich, weitschweifig und an vielen Stellen belanglos. Seine Romane wirken als wären sie schnell hintereinander weggeschrieben worden, weil man gerade mal wieder Geld verdienen musste. Für eine frühe Trilogie, einer kurzen Erzählreihe, die die Zusammenkunft und das Zusammenwachsen darstellen soll, bleibt er leider viel zu weit von diesem Ziel entfernt. Unterhaltsam waren die Romane sicherlich. Aber ich stellte mir letztlich etwas anderes darunter vor. Dann doch lieber die anderen Bücher wie DIE EISSEGLER VON TRAN-KY-KY (Wilhelm Heyne Verlag 3591, 1978) oder DAS TAR-AIYM-KRANG (Wilhelm Heyne Verlag 3640, 1979) oder noch besser, DIE DENKENDEN WÄLDER (Wilhelm Heyne Verlag 3660, 1979).

Seit dem ersten Zusammentreffen sind mehrere Jahrzehnte vergangen. Die Politiker träumen immer noch von Verträgen, die nie umgesetzt wurden. Die Menschen können mit angsteinflössenden Rieseninsekten immer noch nichts anfangen und die Thranx haben mit den Weichfleischspezies auch so ihre Probleme. So leben die beiden Rassen mit ihren Vorurteilen, geschürt von einem Autor, der sich diesmal mehr mit den AAn auseinandersetzen will / muss. Eben jene Rasse entdeckt menschliche Archäologen, die auf einem Planeten Fundstücke einer noch älteren und längst ausgestorbenen Rasse gehören. Die AAn suchen nach Gemeinsamkeiten in Gegenwart und Vergangenheit, um so vielleicht doch die verhasste Menschheit aus dem Geschichtsbuch der Milchstrasse zu streichen. Er, **Alan Dean Foster**, beschreibt seine nichtmenschlichen Rassen anschaulich. Sie leben, aber das kann nicht alles sein. Da fehlt in dieser ganzen Trilogie der KICK. Der interessanteste Punkt des DORN-PROJEKTES ist sicherlich der, als eine menschliche und eine thranx'sche Terroristengruppe zusammenarbeiten, damit eine weitere Zusammenarbeit beider Rassen unterbleibt. Ist in vielen Dingen der Weg das Ziel, so ist hier das Ziel der Weg. Man will also etwas aufhalten, das der Leser schon kennt. Der Roman ist damit wie alles andere dieses frühen Homanx-Zyklus vorausschaubar.



EIN ABENTEUER SPIELE BUCH
Andreas D. Hesse
Titelbild: Thomas Thiemeyer
Arena Verlag 2409 (8/2006)
ISBN: 978-3-401-02409-7

DAS SPIEL DES HEXERS
182 Seiten **4,95 €**

An dieser Stelle bin ich fast geneigt, von der Rückkehr des Abenteuer Spiele Buches zu sprechen. Als vor gut zwanzig Jahren die Autoren **Ian Livingston** und **Steve Jackson** mit ihren Abenteuern in den Schneehöhlen oder auf dem flammenden Berg auf sich aufmerksam machten, spielte ich bereits Rollenspiele. Und natürlich gehörte es damals zu Pflicht auch etwas neues auszuprobieren. Die Bücher erschienen damals beim Thienemann Verlag. Sie gerieten aber auch schnell wieder in Vergessenheit und auch die Nachfolger beim Goldmann Verlag um den einsamen Wolf konnten nicht mehr mit viel Erfolg glänzen. Heute veröffentlicht Arena neue Spielebücher für eine Generation, an die damals gar nicht gedacht wurde. **Andreas D. Hesse** schafft es mit seinem Buch, zumindest für mich, das alte Flair wieder aufzubauen. Ob die junge Generation damit zurande kommt ist eine ganz andere Sache. Ich für meinen Teil war bei DAS SPIEL DES HEXERS bereits nach dem dritten Kapitel tot. So schnell kann es gehen. Aber man hat die Möglichkeit, wieder von ganz vorn zu beginnen oder einfach zurückzugehen und eine andere Entscheidung zu treffen. Beim SPIEL DES HEXERS geht es um ein Computerspiel, dass sich langsam verselbständigt. Ingo lebt mit seiner Mutter bei einem Professor und lernt dort Magie. Warum, klärt der vorherige Band, DAS GRAB DES RITTERS, das ich gleich mitempfehlen will. Ingo lernt auf einer Party das Mädchen Nana kennen. Die hat zu hause einen Computer der ihn verblüfft, denn dort läuft ein Programm, das viel besser ist als das was er hat. Dabei ist er der Kerl, der die bessere Ausrüstung hat. Doch das Programm hat es in sich und setzt sich selbst über einen Ausschalter hinweg und startet sich von alleine. Nana und Ingo stellen fest, dass sie in eine böse Machtanspruchsintrige hinein geraten. Aber es kommt ganz auf den Leser an, wie das Buch ausgeht. Denn nach jedem Kapitel muss er sich entscheiden, welchen Weg sein Held / Heldin einschlagen soll.

Für junge Leute ein ausgesprochener Spielespass, der öfters durchgespielt werden kann. Daneben bietet Herr **Hesse** eine nicht nur annehmbare, sondern auch spannende Handlung. Man will einfach wissen, wie die Handlung im Buch weiter geht. Das Buch hat ein ausgesprochen gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und bietet viel Spass. ☺☺☺

Brigitte Melzer
Titelbild: Larry Rostant
Carl Ueberreuter Verlag (8/2006)
ISBN: 978-3-8000-5268-4

VAMPYR
271 Seiten **14,95 €**

Vor der atemberaubenden Kulisse des schottischen Hochlandes entführt uns die Schriftstellerin in einen unheimlichen Vampirroman. Was sich erst wie eine schottische Familiensaga liest, entwickelt sich sehr bald zu einem eigenständigen Roman. Die Vermischung von Highlandromanze a la **Diana Gabaldon** oder **Karen Moning** mit Vampirerzählungen nach **Anne Rice** in einem Umfeld des historischen Romans ist gelungen. Der Anschlag auf den jungen Earl Martainn wird durch die junge Frau Catherine vereitelt. Doch damit ist ab sofort auch ihr Leben in Gefahr. Als junger Mann verkleidet ist sie mit dem Hauptmann der Wache unterwegs, in relative

Sicherheit. Nun, die Idee, Frau verkleidet sich als Mann ist ja nun schon bis zum geht nicht mehr ausgelutscht. Warum auch hier auf diesen alten Trick zurückgegriffen werden musste ist wenig verständlich. In der Erklärung mag es erst einmal logisch erscheinen, doch gibt es auch andere Wege, jemanden zu schützen. Im Schatten der alten Burg, in die sie gebracht wird, lauert der Tod in vielfältiger Form. Sogar in der Form, Unsterblich zu werden. Bald stellt sich für Catherine nicht nur die Frage, wem sie vertrauen kann, sondern, warum sie vertrauen fassen muss.

Sie erfährt bald den Kuss des Vampirs durch zwei kleine Wunden an ihrem Knöchel und mit Schrecken stellt sie fest es ist ihr eigener Vater gewesen. Verschollen und für tot gehalten, treibt er auf der Burg sein Unwesen. Aber er ist nicht der einzige Untote und zwischen den beiden Gruppen tobt ein fürchterlicher Machtkampf. Catherine findet sich jetzt nicht mehr nur in die Intrigen der Lebenden sondern auch der Untoten gefangen. Selbst ein Vampir, versucht sie, ohne das Blut von Menschen auszukommen. Doch das gelingt nicht.

Brigitte Melzer schreibt sehr stimmungsvoll. Ihre Personen haben, so sie leben, Leben in sich. Als Untote bzw. Vampirin wirkt Catherine nicht so überzeugend. Trotzdem ist der vorliegende Band ein schöner Roman geworden. Weniger für Kinder, eher für Erwachsene oder Jugendliche ab 16 Jahre.

Thomas F. Monteleone

Originaltitel: the blood of the lamb (1992)

Titelbild: Nele Schütz Design

Wilhelm Heyne Verlag 43202 (8/2006)

ISBN: 978-3-453-43202-4

DAS BLUT DES LAMMS

Übersetzt: Karin König

534 Seiten

9,95 €

Als im Jahr 1967 der katholische Geheimdienst mit Wissen des Papstes eine Probe des Turiner Grabtuches entnimmt, kann sich niemand vorstellen, was sich daraus entwickeln wird. Aus der gewonnenen DNS wird ein Kind geklont. Der Junge wächst in einem katholischen Waisenhaus auf, kennt nichts über den wirklichen Hintergrund und wird schliesslich Priester.

Der Roman beginnt mit dem amerikanischen Priester Peter Carenza, der an seinem dreissigsten Geburtstag seltsame Kräfte bei sich feststellt. Der Vatikan befiehlt ihn sofort nach Rom, ist ebenfalls daran interessiert und will wissen woher die Kräfte kommen und ob das eigentlich in die Regeln der Kirche passt. Peter Carenza fühlt sich im Schoss der Familie, die die katholische Kirche vorzugeben scheint, gar nicht wohl. Die Machenschaften im Vatikan und wie er behandelt wird, sagen ihm ganz und gar nicht zu. Der katholische Priester flieht und wird kurz darauf von Auftragsmördern des Vatikans verfolgt. Seine Flucht durch die Vereinigten Staaten bleibt nicht unbemerkt. Ihm schliesst sich ein Freund und eine Journalistin an. Mit seinen neu entdeckten Kräften macht er schnell auf sich aufmerksam und von sich reden. Er weiss genau, er kann töten und heilen, je nachdem, welche Ziele er verfolgt. Und diese Ziele werden für seine beiden Begleiter immer rätselhafter. Die Bevölkerung der USA erliegt seinem Charme. Allerdings hat Peter Carenza neue Feinde. Alteingesessene und einflussreiche Fernsehprediger, wie sie in den Staaten zuhauf leben und wirken, bangen um ihre Pfründe. Geht doch ihr Spendeneinkommen drastisch zurück, wenn jemand auftritt und wirklich Wunder wirkt.

Der Anfang des Romans wirkt auf den Leser sehr anregend. Man möchte gleich dabei bleiben. Aber... Zuerst kann sich Peter Carenza als Handlungsträger gut entwickeln. Die Veränderung, die er durchmacht, von einem einfachen Priester in der New Yorker Bronx bis hin zu einem Heiland, dem neuen Jesus Christus ist in sich

*durchaus schlüssig. Wer jetzt einen wirklich guten Verschwörungskrimi-Okkult-Jahrtausendwandel-Thriller erwartet, wird ein wenig enttäuscht. 1992 war die Hysterie, 2000 wird die Welt untergehen, noch nicht sehr weit gediehen. Die Handlung, die jetzt vielschichtig sein könnte ‚verflacht‘ zu ‚nur‘ einem Thriller, der gängigsten Art. Der Hauptdarsteller und die Nebenfiguren verlieren ein wenig ‚Gesicht‘. Sie bleiben farblos und nicht ausgereift. Als schliesslich Peter Carezza ob der Unwillen die er erzeugt sich wandelt vom guten Christ hin zum Antichrist, nimmt man schliesslich nur noch am Rande wahr. Hätte sich der Autor **Thomas F. Monteleone** mehr auf den Priester konzentriert und auf seine innere Zerrissenheit, wäre daraus eine packende Erzählung über Gefühle und Gedanken entstanden mit einem ereignisgeladenen Handlungsstrang. Ob der Roman, der 1992 in den USA veröffentlicht wurde, zu den Kultromanen des Horrors gehören wird, bleibt abzuwarten. Ein Klassiker ist er nicht. 1993 erhielt **Monteleone** dafür den **Bram Stoker Award**. Doch das ist ein Kritiker-Preis und sagt nichts über den Erfolg beim Leser aus, der letztlich entscheidet, ob es ein Erfolg ist oder nicht. Trotz allem Mäkeln an DAS BLUT DES LAMMS bleibt es eine spannende Geschichte. ☺☺☺*

DER KRIEG DER PROPHETEN 1. Band

R. Scott Bakker

SCHATTENFALL

Originaltitel: the darkness that comes before: prince of nothing 2003

Übersetzt: Andreas Heckmann

Titelbild: Dietrich Ebert

Karte: R. Scott Bakker

Klett-Cotta Verlag (8/2006)

640 Seiten

24,50 €

ISBN: 3-608-93783-8

Eärwa, einstmals mächtiges Reich am grossen Ozean, droht endgültig aus den Fugen zu geraten: Der Heilige Krieg gegen die Heiden von Fanim im Süden wird durch den Tempelvorsteher der Tausend Tempel ausgerufen, zahlreiche Krieger und Magier folgen diesem Ruf, gilt es doch als Rechtgläubiger, den Glauben zu verteidigen. Die Krieger aller Nationen vereinigen sich zu einem riesigen Kriegsheer. Ohne grosse Mühe kann man sofort erkennen, dass sich die einzelnen Herrscher, Fürsten und Offiziere befähigt sehen, den riesigen Lindwurm zu führen. Natürlich jeder für sich und allein. Die anderen sind nur schmückendes Beiwerk. Daher geraten die Fanatiker, machtbesessenen Politiker aller Schattierungen und einige weitere die sich zu der einen oder anderen Gruppe zählen, blutigst aneinander. Geheime Intrigen, blutige Auseinandersetzungen und gefährliche Aufträge sind die Folge. Fatal für die Ordnung ist jedoch, die Verwicklung der Hexenmeister der einzelnen Orden in die unterschiedlichen Vorgänge. Doch bald zeichnet sich ab, dass nicht nur die Geheimorden ganz unterschiedliche Ziele verfolgen...

Darin verwickelt sind drei ganz unterschiedliche Männer. Da ist Anasûrimbor Kellhus. Er ist ein zäher und wendiger Krieger und Mönch des Ordens der Dûnyain. Im Gefolge des Barbarenhäuptlings Cnaiür wird er zum Spielball des Heiligen Krieges. Er ist der Erbe eines vor zweitausend Jahren untergegangenen Reiches. Das macht ihn nicht gerade zum Helden. Denn ein Reich, das so lange danieder liegt, kann niemals wieder auferstehen. Vor allem, wenn sich kaum einer daran erinnert. Sein Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der Suche nach seinem verschollenen Vater. Begleitet wird er von seiner Geliebten, der Hure Esmenet, der er alles über seine Aufträge erzählt und sie dadurch unfreiwillig in Gefahr bringt. Drusas Achamian ist ein mächtiger Magier der gefährlichen Geheimgesellschaft der Mandati. Und über die Mandati sagt man: „Es gibt nur drei Arten von Menschen:

Zyniker, Fanatiker – und Mitglieder des Ordens der Mandati.“ Gleichzeitig werden die Mitglieder dieses Ordens von allen anderen verspottet. Er spürt einem Unheil nach, dass nur noch als Legende im Sagenschatz der Menschen bestand hat. Als Spion unterwegs, soll er die unterschiedlichen Parteien ausspionieren. Fern der Heimat ist er auf der Suche. Nach endgültigen Wahrheiten strebt sein Sinn, nach der Liebe der Frauen strebt seine Libido. Die sind beide jedoch nicht so wichtig, als er auf die unterschiedlichsten Geheimnisse stösst, die man so geschickt zu verbergen gewillt ist. Und als drittes gibt es den schier unbesiegbaren Häuptling Cnaiür der nomadischen Scylvendi, die als grausame Barbaren bezeichnet werden. Er ist gleichzeitig ein geheimer Adept der Dûnyain und sinnt auf Rache. Er will den Mörder seines Vaters zur Rechenschaft ziehen.

Das Buch hat alles, was ein Buch haben soll. Die Übersetzung ist gelungen. Eine tadellose Aufmachung. Das Buch ist gebunden mit Fadenheftung, dazu ein nützliches Leseband, denn den Roman habe selbst ich nicht an einem Tag durchlesen können. Hinzu kommt ein schön gestalteter Schutzumschlag. Allerdings hätte man das schwarze Kästchen mit der weissen Schrift besser in das Titelbild mit einbeziehen sollen. Da gibt es schöne Schriften, die dazu gepasst hätten.

R. Scott Bakker schuf eine fesselnd neue Fantasywelt, die von Glaubenskriegen, religiösem Fanatismus und heiliger Verblendung durchdrungen ist. Die Handlungsträger die sich durch eine chaotisch anmutende Welt schlagen, können an Hand der beiden Karten auf den Umschlaginnenseiten jederzeit örtlich bestimmt werden. Der Roman ist einfach klasse zu lesen um es einmal trivial auszudrücken. Die Geschichte nimmt einen schnell gefangen, die Handlungsträger sind in sich stimmig dargestellt und die Interaktionen zwischen ihnen sind logisch nachvollziehbar. SCHATTENFALL ist ein Roman, in dem die Zutaten stimmen. Figuren die mit philosophischen Grundsätzen glänzen können, aber auch gleichzeitig in einen rasenden Handlungsablauf verfallen, wenn es darum geht, die eigenen Interessen zu vertreten. Ein selten gutes Lesevergnügen. ☺☺☺☺

DAS RAD DER ZEIT 30. Band

Robert Jordan

Originaltitel: the knife of dreams 1 (2005)

Titelbild: Geoff Taylor

Piper Verlag 8617 (8/2006)

ISBN: 978-3-492-28617-6

DIE KLINGE DER TRÄUME

Übersetzt: Andreas Decker

Karte: Erhard Ringer

548 Seiten

9,95 €

Die Toten wandeln, Männer sterben unmögliche Tode, und es scheint, als sei die Realität in der Welt des Rades instabil geworden: die düsteren Vorzeichen der bevorstehenden Letzten Schlacht gegen den Dunklen König. Rand al'Thor, der legendäre Wiedergeborene Drache, wagt nicht, in die Schlacht zu ziehen, ehe er die Seanchaner auf seine Seite gebracht hat. Doch bei den Verhandlungen gerät Rand mitten in einen tödlichen Verrat. So viel zum Klappentext des Buches. Und mehr gibt es nicht zu sagen. Das Buch ist mal wieder gesplittet, so dass es kein richtiges Ende hat. Das kommt vielleicht im zweiten oder dritten Teil. Rand al'Thor hat seine Probleme. Man findet ihn in seinem Versteck. Und das bedeutet, er wird demnächst wieder kämpfen müssen. Auch sein Freund aus Jugendtagen hat ein Problem. Er kümmert sich immer noch um die abtrünnigen Shaido.

Es ist schön, dass der Zyklus endlich weiter geht. Der Roman lässt sich gut lesen und wir müssen hoffentlich nicht allzu lange auf die Folgeromane warten. Denn trotz der Spannung, es zieht sich gewaltig in die Länge. Ein Schluss wäre endlich angebracht. ☺☺☺

Koushun Takami

BATTLE ROYALE

Originaltitel: nn (1999)

Übersetzt: Jens und Akiko Altmann

Titelbild: Hauptmann & Kompanie

Wilhelm Heyne Verlag 67519 (9/2006)

623 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-67519-3

China und Japan bilden in der Zukunft die Republik Grossostasien. Es ist ein totalitärer Staat, in dem der Mensch nicht mehr frei ist. Die Unterdrückung durch den Staat ist vollkommen, die Furcht vor seinen Schergen, vollkommen. Gleichzeitig mit der Gewalt des Staates geht eine Steigerung der Gewaltbereitschaft an den Schulen einher. Der Staat muss reagieren und so startet er das Experiment BATTLE ROYALE. Randalisierende Schüler sollen so wieder zur Raison gebracht werden.

BATTLE ROYALE ist eine grausame Veranstaltung. Jedes Jahr werden Schulklassen ausgewählt und auf eine einsame Insel abgeschoben. Die einfache Regel lautet: Überleben. Jeder Jugendliche erhält eine Waffe durch Zufallsverfahren und Proviant für drei Tage. Wenn nach diesen drei Tagen nur noch ein Schüler am Leben ist, erhält dieser die Freiheit. Wenn dies nicht der Fall ist, explodieren die Sprengsätze, die jeder Spieler um den Hals trägt.

Der Roman läuft nicht von ungefähr in der HARDCORE-Reihe des Verlages. Er ist nicht leicht verdaulich und enthält viele Hinweise, die auf DER HERR DER FLIEGEN hindeuten. Beide sind gesellschaftskritische Romane, die den Weg in die Kinos gefunden haben. Das Grundthema lautet: wie reagieren Menschen, wenn sie sich in einer extremen Situation befinden? Würde jemand seinen besten Freund / Freundin umbringen, um selbst zu überleben? Eine Frage die für den Leser des Buches nicht sehr einfach zu beantworten sein wird. Wahrscheinlich auch deshalb, weil er nicht in die Verlegenheit kommt, sie zu beantworten. Der Roman ist gewaltig in seiner Umsetzung, gewalttätig in seinem Inhalt. Wer bereit ist, den Roman nicht nur als Action-Roman zu lesen, sondern auch ein wenig den Inhalt zu hinterfragen, der wird sich damit sehr gut beschäftigen können. Wer den Roman wegen seiner harten Handlung wegen liest, sollte sich vielleicht den Film ansehen. Er ist inzwischen als DVD erhältlich. Allerdings nur für Erwachsene. ☺☺☺☺

Superman returns - Der offizielle Comic zum Film

Autor: Martin Pasko

Zeichnungen: Matt Haley, Mike Collins, Ron Randall

Farben: Nathan Eyring, Larry Molinar

Panini Verlag (8/2006)

76 Seiten

5,95 €

Der Comic erzählt die Geschichte des gleichnamigen Films. Und man muss nicht viel mehr dazu schreiben, denn der Titel besagt alles. Der von Jerry Siegel und Joe Shuster erfundene Superheld kommt zurück und hat es gleich wieder mit seinem ärgsten Feind zu tun, mit Lex Luther. Lex versucht an die Festung Supermans zu kommen um deren Geheimnisse zu entschlüsseln und für sich zu nutzen.

Die Erzählung ist sehr schön in Bilder umgesetzt, obwohl auch logische Fehler enthalten sind. Keine Kugel konnte Superman je verletzen, aber hier bekommt er eine Spritze. Ob das so im Film auch sein wird, kann ich nicht sagen, ich habe ihn noch nicht gesehen. Der Comic beginnt mit zwei Seiten ganz alter Bilder um dann nahtlos in die neue Comicart überzugehen. Dabei wird darauf verzichtet, auf übertriebene Muskeln zu setzen. Die Personen bleiben Wirklichkeitsgetreu.

Robert Asprin und Judy Lynn Nye

EIN DÄMON MACHT GESCHICHTEN

Originaltitel: myth-told tales (2003)

Übersetzt: Frauke Meier

Titelbild: Walter Velez

Bastei Lübbe Verlag 20539 (6/2006)

159 Seiten

6,95 €

ISBN: 978-3-404-20539-4

Das Buch wird auf dem Titelblatt vollmundig als Roman bezeichnet, enthält jedoch lediglich die drei Kurzgeschichten:

Eine dämonische Kongenialität

Eine dämonische Fehlkalkulation

Eine dämonisch gute Partie

Alle drei Erzählungen spielen zwischen DEN LETZTEN BEISSEN DIE DÄMONEN und EIN DÄMON SCHAFFT NOCH KEINE ORDNUNG. Einst, vor vielen, vielen Jahren, war Skeeve ein kleiner, unbedeutender Magikerlehrling und beherrschte nur eine Handvoll Zaubersprüche. Heute, viele Abenteuer später, kann er mit Fug und Recht behaupten, dass er nicht viel dazugelernt hat. Eins indes hat sich geändert: Er weiß genau, wie er die Handvoll Sprüche am besten einsetzt. Und das muss er auch angesichts des drohenden dämonischen Kuddelmuddels: Ob es um einen interdimensionalen Schönheitswettbewerb geht, bei dem ein geheimnisvoller Ziehlinder als Preis winkt, um die Interessen des mafiösen Don Bruce oder um die Hochzeit der drallen Prinzessin Gloriannamarjolie – einer muss es richten. Und zwar Skeeve. Mit Gliep. Oder natürlich Ahz.

Drei langweilige Geschichten, die kein Mensch gebraucht hat. Was hier als Originaltext übernommen wurde, verspricht mehr, als die drei Kurzgeschichten halten können.

In eine Dämonische Kongenialität geht es um einen Schönheits- und Intelligenz-Wettbewerbes. Bundy bitte Skeeve um Hilfe. Ihr Onkel Don Bruce sucht einen bestimmten Ziehlinder. In der entsprechenden Dimension besteht kein Handel, alles wird über Wettbewerbe geregelt. Magie ist an sich streng verboten, doch bei dem Wettbewerb nimmt keiner der dimensionsreisenden darauf oder gar auf andere Rücksicht.

Die Erzählung EINE DÄMONISCHE FEHLKALKULATION beschäftigt sich mit Don Bruce, Schönheitssalons und Schutzgelderpressung.

Aahz und Massha erzählen jeweils aus der Ich-Sicht, was doch etwas verwirrend ist, als es darum geht EINE DÄMONISCH GUTE PARTIE anzunehmen.

Die Kurzgeschichten versuchen sich ein wenig aus der Ecke des Klamauk zu lösen, aber es gelingt nicht ganz. Ob die nächsten Romane besser werden, wird sich zeigen. Das was sich in diesem kleinen Band findet, ist jedenfalls nichts sonderlich begeisterndes. ☺

Alex Shearer
Originaltitel: the stolen (2002)
Titelbild: Foto
Arena Verlag 2963 (8/2006)
ISBN: 978-3-401-02963-4
erschien bereits als:

GEHEIMNISSE EINER HEXE
Übersetzt: Barbara Küper

300 Seiten **6,95 €**

Alex Shearer
Originaltitel: the stolen (2002)
Titelbild: Joachim Knoppe
Arena Verlag

DIE HEXENFALLE
Übersetzt: Barbara Küper

300 Seiten **12,90 €**

Carly, eigentlich Scarlet, pummelig und mit roten Haaren und Sommersprossen gestraft, erzählt ihre Geschichte die sie mit Meredith erlebte. Carly ist eigentlich ein Mädchen, dass recht gescheiht ist, aber immer ein wenig abseits steht. Eines Tages kommt das junge Mädchen Meredith in die Klasse. Aber im Gegensatz zu Carly sucht Meredith nicht die Nähe der anderen Schülerinnen, obwohl sich alle zuerst viel Mühe geben. Zur Schule wird sie von der Oma gebracht und auch wieder abgeholt.

Während eines Tages Meredith noch für eine Schulveranstaltung übt, kommt ihre Oma, sie abzuholen. Carly, selbst nur mit einer kleinen Nebenrolle abgespeist, sieht die Oma warten und geht zu ihr. Mit Grace, so lässt sie sich nennen, kommt sie bald ins Gespräch und wird in ihr Vertrauen gezogen. Grace oder eigentlich doch Meredith ist Gefangene der Hexe Meredith oder eigentlich Grace. Verwirrend? Dabei ist es doch ganz einfach. Die leichtsinnige Meredith wurde von Grace aus einem Waisenhaus geholt und an Kindes statt angenommen. Bald stellt sie fest, dass die alte Grace eine Hexe ist. Während eines Experimentes gelingt der Hexe der Körpertausch. Seither muss Meredith als Grace in deren alten Körper leben, während sich Grace als junges Mädchen in Merediths Körper austobt.

Carly ist bald gewillt, der echten Meredith zu helfen, gerät aber doch in die gleiche Hexenfalle. Wie Meredith muss sie sich in einem alten Körper herumschlagen, während die Hexenschwestern als Meredith und Carly bei Carly's Eltern wohnen. Die beiden echten Mädchen sind nun auf der Suche, nach einem Zauberspruch, um alles rückgängig zu machen.

*Da hatte ich gedacht, ich könnte ein neues Buch von **Alex Shearer** vorstellen und wurde aufs heftigste enttäuscht. Denn nirgendwo war zu lesen, dass das Buch bereits als DIE HEXENFALLE erschien. Erst im Impressum des Taschenbuches war ein Vermerk.*

*Der britische Autor **Alex Shearer** ist ein sehr angenehmer Autor, der sich gut lesen lässt. Ich lese immer wieder mal Kinder- und Jugendbücher. Zum Einen, um den jüngeren Lesern des Bücherbriefes auch Bücher aus ihrem Alterskreis vorzustellen, zum Anderen auch deswegen, weil ich hier immer mal wieder neue Ideen zu lesen bekomme. Damit ergibt sich eine herrliche Abwechslung zu manch eingefahrener Erwachsenen Phantastik.*

Silvia, gerade zwölf Jahre alt, meinte zu mir, das Buch wäre supertoll. Was will man sonst dazu sagen?

*Lasst mich mit einem Zitat von Seite 299 dieses Buches schliessen:
„Aber Erwachsene leben in einer grundsätzlich anderen Welt. Sie vergessen. Weil sie bereits erwachsen geworden sind. Die Dinge rücken von ihnen weg und sie können sich nicht mehr daran erinnern, nicht an die Magie, nicht an das Staunen, das Geheimnisvolle, die Furcht.“
Ich will hoffen, noch lange nicht erwachsen zu werden.*

Hilke Rosenboom
Titelbild: Almud Kunert
cbj Verlag
ISBN: 978-3-570-12964-7

DAS FALSCHER HERZ DES MEERES

382 Seiten

14,95 €

Die vierzehnjährige Leevke lebt mit ihrer Familie im Jahr 1854 auf der kleinen Insel Wangerooge. Während der Geburt ihres dritten Geschwisters sterben Mutter und Kind. Der Vater will Hilfe vom Festland holen und kehrt nicht mehr zurück. Von Johanna, Leevkes Freundin, erfährt sie, dass das Schiff mit dem ihr Vater ausfuhr, die ‚Viktoria‘, Schiffbruch erlitt und ihr Vater nicht gefunden wurde. Die Eltern von Johanna, Familie Kattrepel nimmt Leevke und Ebba, ihre kleine Schwester bei sich auf. Leevke muss im Haushalt mithelfen, kann mit den Heiratsplänen der Kattrepels nichts anfangen. Leevke will nur noch weg. In ihrem Vermächtnis befindet sich ein Schmuckstück aus Bernstein. Dieses will sie, um Geld für die Reise zu bekommen, an einen Händler verkaufen. Vor der Insel liegt zufällig ein Schiff und sie geht dort an Bord. Auch ihre Freundin Johanna befindet sich an Bord der ‚Magador‘. Und beide stellen erschreckt fest, dass sie jetzt die wertvollste Fracht des Schiffes sind. Die ‚Magador‘ wird jedoch von der ‚Schwarzen Helena‘ gekapert. Das neue Ziel ist die Stadt Rabat in Marokko. Der Kaufmannssohn Hanrib el Aniiel scheint jedoch kein Pirat zu sein, trotzdem gibt er die beiden Mädchen nicht frei. Er hat sich, wie er erzählt, nur sein Eigentum zurückgeholt und die Mädchen sind zufällig dabei. Etwa ein halbes Jahr später findet sie sich im Palast von Rabat wieder, umgeben von unermesslichen Reichtum. Sie ist im berühmten goldenen Käfig gefangen. Als sich Hanrib sich nicht mehr um sie kümmert, die versprochene Hilfe, wieder nach Hause zu kommen ausbleibt, flieht das Mädchen. Sie gelangt nach Venedig, wo ihr ein jüdischer Seidenhändler hilft, bis sie sich schliesslich bis nach Hause durchschlagen kann.

DAS FALSCHER HERZ DES MEERES ist ein historischer Abenteuerroman, der mit geschichtlichen Einzelheiten garniert, ein wundervolles Buch ergab. Vor allem die Hauptperson, Leevke Magnussen, ist eine wirklichkeitsgetreue Person. Sie ist in ihrer Art sehr direkt und mag es nicht, um den heissen Brei herum zu reden. Selbstverständlich tritt sie dabei immer wieder in das berühmte Fettnäppchen. Sie will selbstbestimmend ihr Leben in die Hand nehmen. Niemand soll ihr dreinreden, obwohl es verschiedene Leute immer wieder tun. Als sie auf Hanrib el Aniiel trifft, trifft sie auf die Liebe ihres Lebens. Doch die Liebe ist von kleinen und grösseren Missverständnissen geprägt. Letztlich hält es sie nicht in Afrika. Sie will raus. Nach Hause. Das schöne an Leevke ist, sie könnte ein Mädchen von der Strasse sein, nebenan wohnen oder als Cousine in der eigenen Verwandtschaft auftauchen. Die Erzählung spielt zwar über 150 Jahre in der Vergangenheit, aber das Mädchen ist überaus modern geschildert.

☺☺☺

DIE BRUDERSCHAFT VOM HEILIGEN GRAL 2. Band

Rainer M. Schröder

DAS AMULETT DER WÜSTENKRIEGER

Titelbild und Zeichnungen: Klaus Steffens

Arena Verlag (6/2006)

578 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-401-05879-5

Zuerst einmal lernen wir Sjadú kennen, den erhabenen Ersten Knecht des Fürsten der Finsternis. Durch das brennende Akkon ist er mit seinen Getreuen auf dem Weg zur Tempelfeste. Im Auftrag seines Herrn soll er Abbé Villard von Saint-Omer töten und den Heiligen Gral in seine Hände bekommen. Auf diese Chance wartet Sjadú schon seit fast zweihundert Jahren. Im Heiligtum hatte sein Unterführer Urakib damals seinen Gegner gestellt. Sjadú verachtet alle Menschen, denn seiner Ansicht nach ist allein der Satan der wirkliche Herr der Welt. Um dessen Macht zu besiegeln, bedarf es nur noch einer Kleinigkeit, den heiligen Gral, mit dem Christus und seine Jünger das letzte Abendmahl zelebrierten. Während Sjadú unterwegs ist, den Abbé zu finden, kniet dieser fünfunddreissig Meter unter der Krypta der Kirche vor dem Altar des heiligsten aller Heiligtümer der Tempelritter. In seiner Begleitung nur sein blinder Gefährte Bismillah. Er spürt die Nähe der Judasjünger, auch Iskaris genannt, die seinen Tod wollen. Es wird zu einem Kampf kommen, von dem jetzt schon klar ist, dass der Abbé sterben wird.

An einem anderen Ort versucht der beduinische Christ Tarik el-Kharim seine Templerbrüder aus der Gefangenschaft zu befreien. Gerolt von Weißenfels, Maurice von Montfontaine und Mclvor von Conneleagh sollen mit ihm den Heiligen Gral nach Frankreich in die Zuflucht der dortigen Templer bringen. Es gelingt ihnen, den Gral in letzter Minute aus Akkon zu retten und somit dem Zugriff der Iskaris zu entziehen. Gleichzeitig machen sie sich damit zum verfolgten Wild, auf das die Satansjünger die Hatz ausrufen. Der Weg über das Wasser ist gefährlich und durch die Iskaris praktisch geschlossen. Es bleibt den Tempelrittern nur der Weg durch die Wüste. Immer das ferne Ziel, das europäische Festland mit Ziel Paris vor Augen. Was folgt ist eine Tortur für Geist und Seele, und erst recht für den Körper. Wüste, Wüstenkrieger und eine erbärmlich brennende Sonne sind die ärgsten Gegner. Nicht zu vergessen die Judasjünger. Sandstürme und ständig wiederkehrend Überfälle zehren an den Kräften der jungen Templer, wie auch die Begegnung mit der schönen Beatrice, die ihre Freundschaft auf eine harte Probe stellt. Ein ums andere Mal scheint der Gral verloren, die Lage aussichtslos. Doch immer wieder gelingt es der kleinen Gruppe, sich zusammen zu reissen und den Weg fortzusetzen. Allen inneren Zweifeln und äusseren Gefahren zum Trotz.

Die grösste Gefahr stellen aber immer noch die Iskaris dar. Nach der Ankunft in Frankreich zieht sich die Schlinge um die vier Gefährten immer enger. Und hier, kurz vor Erreichung des Ziels muss sich zeigen, ob Abbé Villard von Saint-Omer recht hatte, die Weihe der Templer zu vollziehen.

*Die Bücher von **Rainer M. Schröder** sind immer wieder etwas besonderes. Das sieht man am zweiten Teil seiner Grals-Trilogie. Während der erste Band von mir nur ☺☺ ausgezeichnet wurde, gefiel mir der Folgeband wesentlich besser. Hier gelingt es ihm, nicht nur den Mythos um den Gral lebendiger werden zu lassen, auch seine handelnden Persönlichkeiten sind nun, im wahrsten Sinn des Wortes, lebhafter. Das Amulett der Wüstenkrieger ist eine Mischung aus historischem Abenteuerroman und Fantasy.*

☺☺☺

Alastair Reynolds

Originaltitel: century rain (2004)

Titelbild: Chris Moore

Wilhelm Heyne Verlag 52175 (8/2006)

ISBN: 978-3-453-52175-9

EWIGKEIT

Übersetzt: Bernhard Kempen

796 Seiten

15 €

Während **Alastair Reynold** in den letzten Jahren mit seinem eigenen Universum glänzte, widmet er sich mit CENTURY RAIN einem neuen Thema. Mit dem Klappentext konnte ich erst nicht viel anfangen. Es klang zu sehr nach Nach-Katastrophen-Roman klang. Das Thema war in den 60er Jahren bereits zur Gänze ausgekostet. Das Buch lässt sich nicht mal eben so beschreiben, es muss erlesen werden. Er beschreibt den Tod der Amerikanerin Susan White im Jahre 1959 in der französischen Hauptstadt Paris. Der Sturz vom Balkon, den die Polizei schnell als Selbstmord ablegt, macht den Hausbesitzer jedoch stutzig. Er engagiert den Expolizisten und Jazzmusiker Floyd, der sich als Detektiv ein Zubrot verdienen muss. Betrachtet man den Detektiv Floyd, scheint man etwas vom Autoren selbst zu finden. Seine Art und Weise an den Fall heranzugehen, erinnert ein wenig daran, wie er seine Romane aufbaut. Dass Floyd dabei ein Amerikaner ist, erscheint eher als ein Zufall.

In einem zweiten Handlungsstrang entführt uns der, 1966 im walisischen Barry geborene Schriftsteller, in die Zukunft einer Erde des Jahres 2377. Dort treffen wir auf die Archäologin Varitie Auger, die sich auf Paris spezialisiert hat. Die Erde wurde durch einen Krieg völlig zerstört. Genannt nach der eingesetzten Nano-Technologie, Nanocast, gibt es auf der Erde nur noch zwei Arten von Lebewesen. Die Stroker, die jede Art von Nanotechnologie ablehnen und die Slasher, die ihren Körper mit Nanotechnologie aufwerten. Diese beherbergen in ihren Körpern inzwischen so viel Technologie, dass sie nicht mehr als menschlich angesehen werden können. Zwischen beiden Gruppen herrscht ein unausgesprochener Krieg, der in ständigen Auseinandersetzungen ausartet. Herr **Reynolds** greift wieder einmal das Thema der Veränderung des Menschen auf. Geht zurück auf die Identitätsverluste, wenn sich jemand zu sehr der Technik hingibt, greift die Themen auf, die sich entwickeln, wenn Nanotechnik und Gentechnik dazu führen, wenn regellos herumexperimentiert wird.

Da die Handlungsfäden zusammengeführt werden müssen, schickt **Alastair Reynold** die Heldin auf unsere Erde. Aus Sicht von Varitie ist es natürlich Earth 2. Hier soll sie unter anderem den Tod ihrer Vorgängerin lösen. Nur ist diese Erde etwas anders als die bekannte Erde. Die Wehrmacht wurde in den Ardennen gestoppt, Hitler verhaftet. Und damit nimmt die Geschichte hier einen ganz anderen Verlauf. Aus dem anscheinend abgedroschenen Parallelwelt-Roman entwickelt sich etwas wie ein Science Fiction Krimi, der sich überaus spannend lesen lässt. Zwar wird einiges mehr als notwendig miteinander verwoben, bringt jedoch keinen Flickenteppich, sondern einen futuristischen Gobelin zustande.

Lediglich eines ist mir nicht klar. Wie kommt man vom englischen CENTURY RAIN auf den deutschen Titel EWIGKEIT?



Robert Charles Wilson

SPIN

Originaltitel: spin (2005)

Übersetzt: Karsten Singelmann

Titelbild: nn (Nele Schütz Design)

Wilhelm Heyne Verlag 52200 (8/2006)

555 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52200-8

Robert Charles Wilson legte mit seinem Roman DARWINIA ein unglaublich elegantes Debüt vor. Seitdem war er fleissig und bescheinigt mit seinem vierten Roman, dass er zu einem der interessantesten und lesenswerten neuen Autoren gehört. Der kanadische Schriftsteller überrascht uns mit einer Erde, die von einer fremden kosmischen Macht in einen Energieschirm gehüllt wird. Das ist jetzt nicht neu, eine deutsche Heftrromanserie macht das ja öfters. Der erzielte Effekt dabei ist, die Zeit unter dem Energieschirm verläuft wesentlich langsamer als im Rest des Universums. Ein zweiter Effekt ist der, die Sterne verschwinden und das Licht der Sonne erreicht die Erde nur noch gefiltert.

Der Roman beginnt aus Sicht von Kindern. Jason und seine Zwillingschwester Diane Lawton waren zu diesem Zeitpunkt gerade einmal dreizehn Jahre alt. Ihr Freund Tyler Dupree war zwölf. Vater Taylor kann bald aus diesem Ereignis politischen wie auch wirtschaftlichen Gewinn ziehen, der sich in millionenschweren Beträgen beziffert. Zuerst wurde das Phänomen nur als Oktoberereignis bekannt, später verwandte man den Begriff Spin (zu deutsch Eigendrehimpuls) dafür. Die drei Kinder waren die ersten, die es erkennen konnten. Jason und Diane wohnten im Grossen Haus, während Tyler mit seiner Mutter nach dem Tod des Vaters auf dem Gelände leben durften. Tylers Vater war Mitarbeiter bei Jasons Vater. Seither arbeitet seine Mutter als Haushälterin bei den Lawtons. Jason ist ein intelligenter Junge, der von seinem Vater als Erbe herangezogen wird. Ihm gelingt es später, das seltsame Phänomen zu durchdringen und sich letztlich zu einem kritischen und gefährlichen Gegenspieler seines Vaters entwickelt. Seine Schwester Diane flüchtet sich in eine neue Religiosität. Dieses Thema ist jedoch bereits bekannt, **Wilson** benutzte es bereits und bringt damit nichts neues in diesem Buch. Der Rückgriff auf bereits gelungenes muss in diesem Fall nicht bedeuten, dass es in diesem Zusammenhang passt. Bleibt noch Tyler, der unglücklich in Diane verliebt ist, da sie seine Liebe nicht erwidert. Gleichzeitig ist er der Vertraute von Jason.

Für die Kinder war das etwas ganz besonderes, aber man lernte, damit zu leben. Die Wissenschaftler der Erde konnten nichts dagegen tun und glänzten mit Ratlosigkeit, wie überhaupt **Robert Wilson** nicht viel von Wissenschaftlern zu halten pflegt. So lernte man mit dem Phänomen zu leben. Erst Jahre später als man einen Satelliten in den Himmel schoss, um den Schirm zu durchdringen, lernte man, dass der künstliche Himmelskörper nicht durchkommt. Als er jedoch Daten lieferte, stellte man fest, er lieferte mehr, als er hätte dürfen. Die Wissenschaftler erkennen, in einem Erdenjahr altert das Weltall um Millionen Jahre. Rein theoretisch hat man auf der Erde noch fünfzig Jahre zu leben. So weit erst einmal die Handlung.

Herr **Wilson** beschreibt die Handlung aus Sicht von Tyler Dupree. Wobei er sie aus Sicht von Tyler einmal aus der Gegenwart und einmal in Rückblenden auf die Vergangenheit schildert. Gleichzeitig spielt Herr Wilson mit seinen Hauptdarstellern. Aus dem hochintelligenten Jason wird erwartungsgemäss ein ebenso intelligenter Wissenschaftler. Er wird sein ganzes Leben in den Mittelpunkt der Rätsellösung stellen. Allerdings ist sein Vater einer anderen Ansicht, was zu einem Zerwürfnis führt.

Zwillingsschwester Diane gerät in die Hände von Weltuntergangssekten. Es bleibt daher nicht aus, dass aus den beiden Geschwistern zwei unterschiedliche Meinungsträger werden. Der Disput zwischen beiden geht bis zur Entfremdung.

Und als drittes unser Erzähler, Tyler. Er steht zwischen allem. Vor allem gilt sein Interesse den Menschen der Gegenwart zu helfen. Allerdings wird er auch immer wieder von Jason benutzt.

Neben den drei Haupthandlungsträgern lässt **Robert Charles Wilson** noch einige andere mehr mitmischen. Damit erschafft er ein Stück lebendige, lesefreundliche Literatur. Mit reichlich erzählerischem Talent (Danke an Karsten Singelmann für seine Übersetzung und die konsequente Anwendung: Der Genitiv ist dem Dativ sein Tod) und einer regen Phantasie entsteht ein vortreffliches Werk. Aber das Ende! Warum das alles? Wird der Autor es schaffen, eine logische Lösung anzubieten? Wird der Roman in sich abgeschlossen sein? Wird es eine Fortsetzung geben? Fragen über Fragen und Antworten nur, wenn man selbst liest. ☺☺☺

DIE ZWEITEN CHRONIKEN VON FITZ, DEM WEITSEHER

Robin Hobb

DER LOHFARBENE MANN

Originaltitel: fool's errand (2001)

Übersetzt: Rainer Schumacher

Titelbild: Michael Whelan

Bastei Lübbe Verlag 20542 (8/2006)

916 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-404-20542-4

auch als

Bastei Lübbe Verlag 28336 (4/2003)

916 Seiten

14,90 €

ISBN: 3-404-28336-8

Seit dem Krieg gegen die Roten Korsaren sind fast fünfzehn Jahre vergangen. Fitz Chivalric, der ehemalige Assasinen-Adept hat, nachdem er für tot gehalten wird, sich in einer Waldhütte ein neues zuhause eingerichtet. Dem königlichen Bastardsohn wurde geistig und körperlich zuviel abverlangt. Fitz will sich nur noch um seinen Ziehsohn Harm kümmern, den er wie einen eigenen Sohn liebt und mit seinem Wolf Nachtauge hat er Gesellschaft genug. Das heisst, ab und zu kommt auch Merle auf einen Sprung vorbei.

Die Zeit vergeht und eines Tages benötigt sein Ziehsohn eine Lehrstelle. Wenn er nicht im Wald sein ganzes leben verbringen will. Daraus entsteht aber ein kleines Problem. Denn obwohl der Krieg gegen die Roten Korsaren siegreich beendet wurde, herrscht weiter Unruhe im Land. Aus diesem Grund hat Königin Kettricken beschlossen, dass ihr Sohn heiraten soll. Eine Liebesheirat, denn die Königin liebt es, wenn im Land Ruhe einkehrt. Dummerweise sind nicht alle Herzöge von der Aussicht begeistert eine Outislander Prinzessin als zukünftige Königin vor die Nase gesetzt zu bekommen. Aber das ist ja nur ein kleiner Teil der Probleme. Die magisch begabte Minderheit, die Menschen mit Tiermagie, werden mehr noch als zur Zeit vor dem Krieg verfolgt und für alles schlechte verantwortlich gemacht. Die meisten Menschen vom ‚alten Blut‘ ziehen es vor, sich von den Normalen zurückzuziehen. Allerdings haben einige Zwiefhafte, wie sie genannt werden, beschlossen sich zu wehren. Mit Gewalt und Terror schlagen sie zurück, pressen gemässigtere Zwiefhafte in ihre Dienste. Die Gewaltbereiten werden durch ihr Verhalten eine Gefahr für das Reich und die Krone.

In dieser Situation kommt Chade zu Fitz und bittet ihn, die Ausbildung von Prinz Pflichtgetreu zu übernehmen. Der alte Lehrmeister von Fitz hofft, Fitz an die Krone zu binden und ihn dazu zu bringen ein Auge auf Prinz Pflichtgetreu zu werfen.

Ausserdem hat man die Befürchtung, dass der Prinz selbst die Gabe des ‚alten Blutes‘ besitzt. Und plötzlich ist Prinz Pflichtgetreu verschwunden, nicht sehr pflichtgetreu. Ob er weggelaufen ist, oder entführt wurde, lässt sich im ersten Moment nicht sagen. Chade stellt die Vermutung an, der Prinz hat sich mit einer Katze verschwistert die zudem einen schlechten Einfluss auf ihn ausübt. Also macht sich Fitz auf in die Stadt, wo er seinen Ziehsohn unterbringt. Als Tom Dachsenbless ist Fitz auf der Suche nach dem Prinzen.

Der erste Band der neuen Trilogie beginnt ganz ruhig, sachte und einfühlsam. Eine Fantasywelt muss dem neuen Leser erst nahe gebracht werden. Daher ist es kein Wunder, wenn man die ersten einhundert Seiten durchaus als langweilig bezeichnen kann. Positiv anzumerken ist, dass zu Beginn viele Begriffe wie ‚altes Blut‘ oder ‚die Gabe‘ nicht nur erwähnt, sondern erklärt werden. Erklärt wird zudem, dass eine Verschwisterung mit Tieren Probleme bringt. Während die Tiere geistig bis auf das Niveau des Menschen steigen können, kann der Mensch zu viele tierische Verhaltensmuster übernehmen. Zudem gibt es die Gabe und die auch nicht mehr sehr Häufig. Der Weitseher ist nichts anderes als eine Art Telepathie. Fitz hat nun beides. Einmal die Gabe und einmal das alte Blut. Aber in beidem ist er nicht ausgebildet. Jetzt gilt es den Prinz zu finden, mit oder ohne Hilfe der Gabe. Zur selben Zeit wird durch die Zwiehaften des Prinzen Gabe bekannt gemacht und zu allem schlechten Überfluss steht er anscheinend unter deren Einfluss.

*Die neue Trilogie beginnt mit den fertigen Charakteren der ersten Trilogie. Die Autorin muss daher das Rad nicht neu erfinden. Dazu gesellen sich neue Personen in Nebenrollen und Hauptrollen. Die Autorin lässt Menschen leben, lieben, sterben. In der Tat sind ihrer Handlungsträger wirklicher als in manch einem anderen Buch. Robin Hobb's Figuren entwickeln sich über die Zeit und wachsen den Lesern ans Herz. DAS BUCH DER LOHFARBENE Mann ist ein gutes Buch. Es verbindet Teile der ZAUBERSCHIFF-TRILOGIE, die in der gleichen Welt spielt mit der WEITSEHER-TRILOGIE. Die Handlung ist spannend, umfassend und phantastisch in jeder Hinsicht. In den meisten Fällen ist es so, dass die Weiterführung einer Buchreihe nicht so gut gelingt, wie die Vorgänger. Bei **Robin Hobb** ist das nicht der Fall. Die Schriftstellerin versteht es, die Leser zu fesseln, die Handlung ideenreich weiter zu führen und somit eine farbenprächtige Welt erneut auferstehen zu lassen. ☺☺☺*

SEELEN IN DER GROSSEN MASCHINE 1. Band

Sean McMullen

GREATWINTER

Originaltitel: souls in the great machine / greatwinter (1999)

Übersetzt: Jochen Schwarzer

Titelbild und Karten: Isabell Simon & Me Rabenstein

Klett-Cotta Verlag (8/2006)

629 Seiten 19,90 €

ISBN: 3-608-93779-X

Die Welt nach der grossen Katastrophe und dem nachfolgenden Winter hat sich stark verändert. Nach weiteren 1600 Jahren wird jede Art von Technologie religiös geächtet. Vom Wissen unserer Zeit ist nicht viel übrig geblieben. Und das wenige Wissen, das in Büchern überliefert wurde, wird von Bibliothekaren eifersüchtig gehütet. Die Welt muss ohne Elektrizität und ohne Technologie auskommen. Der Mangel an Technologie muss mit vielen einfallsreichen Ideen ausgeglichen werden. Da gibt es Signaltürme, Galeerenzüge, die mittels Pedalen

angetrieben werden, eine Rechenmaschine, bestehend aus tausenden von Menschen. Die Spitzentechnologie ist gerade mal Windmotoren.

Die mächtigste der Bibliothekare ist die Frau Zavora Cybeline. Sie ist es, die auf dem Mond Veränderungen entdeckt. Maschinen, die dort oben arbeiten sind dabei einen Schild zwischen Sonne und Erde zu bauen, wodurch ein erneuter planetarer Winter auftreten könnte. Die Hoheliber und oberste Bibliothekarin von Rochester hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Winter exakt vorauszuberechnen. Dafür benötigt sie die grosse Rechenmaschine, verbessert sie ständig weiter und benötigt Menschen. Menschen, die lesen und schreiben, aber vor allem rechnen können. Diejenigen, die nicht freiwillig kommen, werden entführt, oder aus Gefängnissen befreit, was für diese eigentlich keinen Unterschied ausmacht.

Einer der ‚Befreiten‘ ist der Student Glasken. Ihn sucht sich Zavora für ihre menschlichen Bedürfnisse aus, zumal er nicht nur gut aussieht, sondern ideenreich ist und Mathematik beherrscht. Allerdings lässt ihr Leben jetzt ein paar kleine Schlenker zu und sie weicht vom geradlinigen Weg, die Menschheit zu retten, etwas ab. Frauen sind die eigentlichen Hauptpersonen in diesem Buch. Die Hoheliber, Lemorel, die Äbtissin. Allesamt schön, listig, gelehrt, gerissen. Und die Männer? Dickköpfig, kleinkariert, aber voller Tatendrang, wenn man sie richtig führt. Ein Buch für Emanzen.

Dann gibt es noch den Ruf. Er erschallt immer wieder und stärker. Wer sich nicht festbindet oder in einem entsprechenden Haus befindet ist verloren. Jedes Säugetier, dass grösser als ein Hamster ist, folgt dem Ruf in die Wüste und darüber hinaus über die Klippen ins Meer. Doch letzteres wissen nicht sehr viele Menschen. Drei um genau zu sein. Aber es gibt Hilfe gegen den Ruf. Die Äbtissin eines abgelegenen Klosters lernte die Kunst der Nomaden, sich dem Ruf zu entziehen. Sie wird angeworben, nach Rochester zu kommen, wo Zavora ihre Residenz hat.

*Das Buch macht Probleme. Ich hatte erst Mühe mich hineinzufinden. Erst als ich mich dazu entschloss, der Aussage: Man muss auch einmal loslassen können, folge zu leisten, genoss ich dieses Buch. **Sean McMullen**, dessen erstes Buch, das ich zu lesen bekam, DIE FAHRT DER SHADOWMOON aus dem Wilhelm Heyne Verlag, begeisterte mich letzten Monat ganz und gar nicht. Ganz anders dieser Roman. Er versprüht Phantasie, verbindet phantastische Erzählkunst mit Humor, sein überbordender Einfallsreichtum reichert die eigenen Gedanken an. Der erfinderische Autor ist einer der besten, den Australien im Augenblick zu bieten hat. In Deutschland könnte ich auf Anhieb niemanden nennen, der gleichviel Phantasie aufbringt. Der Reiz des Romans macht zumindest in diesem Teil aus, dass man als Leser keine Ahnung hat, wohin uns das alles führen wird. Verblüffend stehen wir vor einer unerwarteten Wendung und denken nur AHA.*

Der Wermutstropfen der jetzt kommt, betrifft nur mein Exemplar, dass ich in den Händen hielt. Bei Seite 180 hatte ich einen losen Einband in der Hand, die Klebung versagte und bei Seite 220 hielt ich zwei Bücher in der Hand. Die Klebung versagte noch mehr. Ich musste das Buch erst mal wieder zusammenkleben, damit ich weiterlesen konnte. Schade. ☺☺☺☺

DIE WELT VON EINARINN 4. Band

Juliet E. McKenna

Originaltitel: the gambler's fortune (2001) Übersetzt: Irmhild Seeland

Titelbild: Geoff Taylor

Bastei Lübbe Verlag 20546 (9/2006)

765 Seiten 8,95 €

ISBN: 978-3-404-20546-2

Neuaufgabe aus der Bibliothek der phantastischen Literatur

Bastei Lübbe Verlag 28341 (2003)

765 Seiten 14,95 €

ISBN: 3-404-28341-4

Ryshad ist ein auserwählter, der schwor, das Haus seines Lehnsherren D'Olbriot zu schützen. Er ist jetzt nicht länger in irgendwelchen Geheimaufträgen unterwegs, sondern in das Haus seines Lehnsherren zurückgekehrt. Das bedeutet für ihn aber auch, in den normalen Rhythmus zurückzufinden, den ein Alltag in der Wachgruppe mit sich bringt. Plötzlich erscheint Temar, der einzige aus dem Haus D'Alsennin der überlebt hat, aus der verlorenen Kolonie. Ryshad wird mit dem Magier Casuel, zu seinem persönlichen Schutz abgestellt. Auch die anderen Abgesandten Kel ArAyen und Avila sind darin mit eingeschlossen. Kaum ist das Schiff angelandet, wird auch schon die Tauschware gestohlen. Eine Intrige jagt die nächste und alle haben das Ziel, das Haus D'Olbriot in Misskredit zu bringen und zu stürzen. Die Vorwürfe der anderen Häuser häufen sich, dass D'Olbriot als einzige Vorteile aus der Verbindung mit der Kolonie ziehen würden. Bald gibt es eine Gerichtsverhandlung, der das angeschlagene Haus vollkommen dem Erdboden gleich machen soll. Die anderen Häuser würden über die Reste herfallen und sich die besten Teile sichern.

Bald nach der Ankunft Temars wird dieser angegriffen und kann nur mit Hilfe von Avila geheilt werden. Dabei hat Temar noch einiges zu tun. Er sucht die fehlenden Artefakte, damit die in der Zwischenwelt gefangenen Seelen freigegeben werden können. Temar D'Alsennin versucht Kontakte zu knüpfen um die Kolonie und damit die Menschen von Kellarin am Leben zu erhalten. An den noblen Höfen weht inzwischen ein anderer Wind, als er es gewohnt war. Denn Temar stammt aus einer anderen Zeit. Ihm fällt es schwer, sich an die neuen Gepflogenheiten zu gewöhnen.

*Der Roman spielt vornehmlich in der höfischen Welt Toremals. Da geht es weniger darum, einfache Gewalt anzuwenden. Hier geht es um Intrigen und politische Schachzüge. Es geht um weit mehr als ein ehrenvolles Duell. Es geht um den Untergang oder den Aufstieg von Familien. Das ganze höfische Leben ist langatmig bis langweilig beschrieben. Wen interessiert, ob das x-te Kleid in Farbton und Schnitt dem Anlass passend gewählt wurde? Wen interessiert ob Casuel darüber nachdenkt ob er über etwas nachdenken soll? Die eigentliche Spannung bleibt dabei auf der Strecke. Ich erwartete einen Abenteuerroman und bekomme ein höfisches Sittengemälde. Da ist mir DER MALACIA-GOBELIN des Autors **Brian Aldiss** aus dem Jahr 1978 lieber. Weniger wäre in diesem Fall mehr gewesen. ☺☺*

MYTHGARTH 2. Band

Gene Wolfe

Originaltitel: the wizard (2004)

Titelbild: Dietrich Ebert

Klett-Cotta Verlag (8/2006)

ISBN: 978-3-608-93776-3

DER ZAUBERER

Übersetzt: Jürgen Langowski

652 Seiten 24,50 €

Wer den ersten Band gelesen hat, wird sich freuen, dass der zweite und abschliessende Teil nahtlos in der Handlung weitergeführt wird. Wer den ersten Teil nicht kennt, schafft es aber recht einfach sich in die Handlung einzulesen.

Sir Able durfte nach seinem Tod im Kampf gegen den Drachen Gengram in den Götterhimmel Skai. Lange Zeit konnte er dort bleiben, sammelte Erfahrung und Wissen und konnte gewisse Gaben erlernen. Seine magischen Fähigkeiten sind inzwischen immens gewachsen. Als er sich seiner grossen Liebe Disiri erinnert, bittet er den Göttervater darum wieder nach Mythgarthr entlassen zu werden. Seine magischen Kräfte werden eingeschränkt, doch selbst diese sind noch stark genug, ein Welt aus den Angeln zu heben. Daher wird er ein Gelübde ablegen müssen, diese Kräfte nie einzusetzen. Als er endlich in Mythgarthr ankommt, stellt er fest, dass zwanzig Jahre vergangen sind.

Doch der Roman beginnt nicht mit Sir Able. Ganz im Gegenteil zuerst werden sein Pferd, sein Hund, sein Sattel und seine Satteltaschen erwähnt. Vielleicht nicht ganz. Es handelt sich um den Burschen Toug. Er kommt zum Lord und dessen Tochter, um sich anzubieten. Toug will in die Fussstapfen von Sir Able treten. Toug will Ritter werden, mit einem Schild und einem Greif drauf.

Sir Able erreicht als mächtiger Zauberer das Land und muss doch wieder als einfacher Krieger gegen seine Gegner antreten. Doch diesmal ist er kein unbedarfter Fremder mehr. Er kennt das Land besser als manch ein Einheimischer. Er kennt seinen Platz und ist auf einer Vermittlungsreise. Er gerät in das Land der Frostriesen und muss sich mit Heimtücke und Verrat herumärgern, Kämpfe gegen die Drachen von Muspel und die Frostriesen aus dem wilden Land beschäftigen ihn zudem. Seine Mission scheint zu scheitern und seine Freunde in Gefahr zu bringen.

*Mit dem zweiten Band verbesserte sich **Gene Wolfe** erheblich. Aus dem staunenden Sir Able, der alles als Wunder betrachtete wird ein Mann. Der Schriftsteller zeigt eine neue Seite an Sir Able. Ein neuer Sir Able entstand. Herr **Wolfe** arbeitet etwas mehr mit Wortspielerein. Able = tüchtig, Skai = Sky = Himmel, Toug = Tough = Unnachgiebig und andere mehr. Mit dem neuen Roman versucht er einen etwas geänderten Weg zu gehen. Manchmal fehlt das Staunen, manchmal zieht sich der Roman ein wenig in die Länge, dann wieder überwiegt die Spannung. In der letzten Zeit gefällt mir der Verlag Klett-Cotta sehr gut. Die Auswahl an Autoren zeigt, dass die Qualität wieder in den Vordergrund gestellt wird. Die Abteilung Hobbitpresse tritt aus dem Schatten des allgegenwärtigen **J. R. R. Tolkien**, ohne ihn zu verdrängen. Statt dessen finden sich hier einige sehr gute Autoren zusammen.*

☺☺☺☺

STONEHEART

Charlie Fletcher

Originaltitel: stoneheart (2006)

Titelbild: Joachim Knappe

cbj Verlag (8/2006)

ISBN: 978-3-570-13179-4

DIE SUCHE

Übersetzt: Wolfram Ströle

384 Seiten

14,95 €

Georg ist zwölf Jahre alt und damit, zumindest in seinen Augen, kein Kind mehr. Sein über alles geliebter Vater starb nach einem Autounfall und so wächst er bei seiner Mutter auf, die sich aber nicht sonderlich um ihn kümmern kann. Sie ist als Schauspielerin mehr auf Partys und beim Vorsprechen, als zu Hause. Georg ist ein verschlossener, in sich gekehrter Junge, ein Aussenseiter. Bei einem Klassenausflug ins Britische Naturkundemuseum scheint es, als ob Georg einen Ständer mit Prospekten umgeworfen hätte. Dabei ist er nur einem erneuten mobbing seiner Mitschüler ausgesetzt. Daher lässt er ihn sein Lehrer Mr. Killingbeck bei den Dinosauriern stehen, bis sich Georg entschuldigt. Georg denkt jedoch nicht daran, dort zu warten und läuft wutentbrannt davon. Als er aus dem Museum stürmt, bricht er wütend einen Drachenkopf von einer kleinen Statuette ab. Das hat böse Folgen für ihn, denn nun werden alle steinernen Fabelwesen lebendig und verfolgen ihn. Eine Hatz auf Leben und Tod auf ihn beginnt, und nur Georg kann die zum Leben erwachten Statuen sehen. Es gibt nur zwei, die ihm helfen können und wollen. Da ist das Glint-Mädchen Eddie, das soooo coool ist, und der metallene Kanonier. Selbiger ist/war eine Statue, die Sergeant Jagger, der nach dem ersten Weltkrieg einige Statuen in London erschuf. Und London ist voll von Statuen. Während ihn Drachen und Gargoylen verfolgen, findet er bei anderen lebendig gewordenen Statuen Unterschlupf. Während seiner Verfolgung wird ihm bekannt gegeben, dass er innerhalb kürzester Zeit Busse tun muss, damit wieder alles normal wird für ihn. Gleichzeitig wird ihm aber gewahrt, dass er auch eine Art Schöpfer ist. Er hat immer ein wenig Knetmasse in der Tasche, die er immer dann knetet, wenn er nervös ist. Dabei stellt er fest, dass er der Masse Leben einhauchen kann, wenn er sie richtig bearbeitet.

***Charlie Fletcher**, arbeitete nach seinem Literaturstudium an der St. Andrews University in Schottland zunächst für die BBC in London. Danach ging er als Drehbuchautor für sieben Jahre nach Los Angeles. Wieder nach Schottland zurückgekehrt schrieb er Texte fürs Fernsehen und arbeitete als Journalist. Mit STONEHEART schuf er sein erstes Jugendbuch. In diesem Roman erschuf er einiges an seltsamen Figuren, die die literarische Kinderwelt noch nicht gesehen hat. Unter anderem findet sich dort ein Rabe, der so alt, dass für Latein eine neumodische Sprache war, die schnell wieder vergessen wurde. Oder den dreihundert Jahre alten Lexikon-Mann, der scheinbar alles weiss. Mit diesen Figuren erweckt der Autor ein London zum Leben, wie es wohl niemand kennt. Auf der einen Seite das moderne London mit seinem nie ruhenden Verkehr, den immerwährenden Menschenmassen, auf der anderen Seite, Erinnerungen, Besinnliches und Geheimnisvolles. Für Fantasy-Liebhaber ist das eine Geschichte, die rasant geschrieben und genauso zu lesen ist. Wer innehält wird von der Handlung überrollt. Mitreissen lassen, treiben und nicht nur an der literarischen Oberfläche kleben. Denn gleichzeitig ist das ein Roman für Jugendliche. Nicht mehr ganz Kind, bestimmt nicht Erwachsen, aber langsam in die Pubertät und auf dem Weg zum Erwachsen werdend. Ein Roman, der von Einsamkeit als Aussenseiter erzählt, der Freundschaft mit Mut verbindet und doch immer noch ein kleines bisschen Feigheit aufkommen lässt.*

Frances Hardinge
Originaltitel: fly by night (2005)
Titelbild: Dieter Wiesmüller
cbj Verlag (8/2006)
ISBN: 978-3-570-13140-4

DIE HERRIN DER WORTE
Übersetzt: Alexandra Ernst

479 Seiten

16,95 €

Das Leben in dieser Welt ist nicht gerade Einfach. Vor allem, wenn man nach Einbruch der Dunkelheit geboren wird. Diese Zeit war dem heiligen Klatschweg gewidmet. Und so bekommt das Mädchen den Namen Fliege. Oder auch Mosca. Acht Jahre später war auch ihr Vater Federkiel Mye tot. Und Mosca lebt bei ihrem spiessigen Onkel immer noch in diesem Ort namens Krähenest. Sie ist, wie auch ihr Vater, ein wenig sonderlich. Jetzt ist sie zwölf Jahre alt und sitzt in einem Taubenschlag, in den Armen eine Gans, genannt Sarazene. Während sie von ihrem Vater das schreiben und lesen beigebracht bekam, ist ihr Onkel von diesem ‚Teufelszeug‘ gar nicht angetan. Weil sie das Landleben beim Onkel nicht mehr mag, schnappt sie sich Sarazene und haut ab.

Nebenbei befreit sie den von den Dorfbewohnern des Betrugers bezichtigten Wortmeister Clent vom Pranger. Als Gegenleistung erwartet sie von ihm neue Worte und die Kunst des Verseschmiedens zu lernen. Clent ist zwar froh, nicht mehr am Pranger stehen zu müssen und stimmt ihren Bedingungen nur halbherzig zu. Tatsache ist, er will das Kind nicht als Anhängsel mit sich herumschleppen. Doch jeder Versuch, das Mädchen und ihre kampflustige Gans abzuhängen scheitert. Der Weg führt unser Landei in die grosse Welt der Schönen, Reichen und Mächtigen der Stadt Löwenburg. Diese Welt ist so ganz anders, als das was sie vorher kannte. Stündlich lernt sie neues hinzu. Vor allem, dass sie niemandem trauen darf. Sie lernt die Schwester des Herzogs kennen, lernt die unterschiedlichen Gilden kennen, die die eigentliche Macht in den Händen halten und muss zudem erkennen, das Leben in der Grossstadt ist gefährlich. Ehe sie sich versieht, steckt sie mitten im Ränkespiel der Mächtigen und solcher, die es werden wollen. Aber unser Mädels ist gewitzt. Mit ihren zwölf Jahren gibt sie sehr schnell zu erkennen, dass sie sich weder von Feind noch Freund gängeln lassen will. Sie hat ihren eigenen Kopf und bald auch ihre eigenen Ziele. Die Drähte an denen man sie wie eine Marionette gängeln will, erkennt sie sehr schnell, aber da gibt es auch noch die Wahrheit über ihren angeblich so zurückgezogen lebenden Vater. Die Überraschung raubt ihr den Atem.

*Schriftstellerin **Frances Hardinge** entführt uns in eine mittelalterlich angehauchte Welt, die in vielen Dingen nichts mehr gemein hat mit unserem Mittelalter. Wer sich ein wenig in der britischen Vergangenheit auskennt, wer sich ein wenig Mühe bei den Namensspielen macht, für den ist vieles phantastischer. Aber auch ohne das Graben in Namen ist das Buch wunderbar zu lesen. Das schöne an dieser Geschichtsschreibung ist, dass vieles nicht übereinstimmt. Dadurch wird alles viel lebendiger, manchmal etwas übertriebener oder überzeugender. Andererseits ist es aber auch das unverhoffte, das uns immer wieder in staunen versetzt. Ich will hier gar nicht mehr die Begriffe wie: Überzeugende Charaktere, lebendige Figuren etc. benutzen. Das ergibt sich von selbst, wenn man das Buch liest. DIE HERRIN DER WORTE ist ein farbenfrohes Buch in der Schilderung einer neuen Welt. So ähnlich muss sich Kolumbus gefühlt haben, eine neue Welt in den Händen zu halten. Mit jedem Wort etwas neues entdecken. „Namen sind wichtig“ damit beginnt das Buch, haltet euch dran und lest genau. Die Übersetzung scheint mir jedenfalls gelungen. Da kommen die Wortspiele gut an.*

☺☺☺☺

DEVIL MAY CRY 1. Band

Shinya Goikeda

Originaltitel: devil may cry (2002)

Titelbild, Farbbilder und Zeichnungen: Shirow Miwa

Dino Verlag (8/2006)

ISBN: 978-3-8332-1409-7

DER URSPRUNG

Übersetzt: Ai Aoki

227 Seiten

9,95 €

Tony Redgrave ist der Held dieses Romans. Gleich auf den ersten Seiten geht es rund. Er kämpft sich durch eine Meute Leute und bekommt so gut wie keinen Kratzer ab. Damit erinnert er mich an die alten HongKong-Filme, wo Kung-Fu-Kämpfer sich bis aufs Blut prügeln und in der nächsten Filmeinstellung ohne Wunden sich weiter bekriegen. Der Roman nach dem berühmten Spiel für PS2 besteht aus drei Teilen, die man auch als drei einzelne Kurzgeschichten lesen kann. Im ersten Teil lernen wir Tony kennen und seinen manchmal-Partner Grew. Im zweiten Teil wechseln die Partner und der Mann, der ihn nun begleitet ist Gilver. Gilver ist so unnahbar wie Tony und mit einem Bandagierten Gesicht ausgestattet. Daher kennt niemand sein wahres Aussehen. Im dritten Teil des Buches kommt es dann zum Kampf Tony gegen Gilver.

Tony ist ein sogenannter Allrounder in irgendeiner Grossstadt, irgendwo auf der Welt. Die Arbeit besteht darin, die Aufträge auszuführen, die Vermittler ihnen besorgen. In der Regel sind es Aufträge, die gegen die organisierten Verbrecherbanden gerichtet sind. Zuerst kämpften die Allrounder allein, später versuchten sie sich ebenfalls zu organisieren, was den organisierten Banden einen Tiefschlag nach dem anderen einbrachte. Tony ist der beste von allen, dementsprechend ist sein Ruf ausgezeichnet und er erhält dadurch die bestbezahlten Aufträgen. Grew hingegen ist ein Mann, der nimmt was er kriegen kann. Nach dem Tod seiner Frau muss er drei Mädchen grossziehen, was bei seiner Art Arbeit natürlich nicht einfach ist.

Im zweiten Teil ist Grew unterwegs um einen Auftrag als Attentäter zu erledigen. Dadurch dass sich Tony mit dem neuen zusammentat, ist er die soziale Leiter der Allrounder noch tiefer gerutscht. Dabei stösst Grew auf das Geheimnis von Gilver, kann aber Tony nicht mehr warnen, da ihn vorher der Tod besucht. Tony und Gilver ergeben ein prächtiges Paar, dessen Erfolgsquote bei 100 Prozent liegt.

Und zum Schluss zeigt Gilver sein wahres Gesicht. Er bringt die Waffenmeisterin um, die Tony mit den besten Pistolen versorgte, die man für Geld bekommen konnte. Auch wenn Tony es nie zugab, Neil und Grew waren seine besten, weil einzigen Freunde. Jetzt stellt sich heraus, dass Gilver ein Dämon ist, der es darauf abgesehen hat, Tony umzubringen. Warum, wird auch erst zum Schluss klar, denn Tony ist ein Halbdämon, mit wahren Namen Dante. Und Gilver ist sein Halbbruder.

Ich kenne mich mit den Computerspielen, Spielekonsolen etc. überhaupt nicht aus. Doch kann ich mir nach der Lektüre des Buches gut vorstellen, wie es im Spiel ‚abgeht‘. Die Geschichten sind rasant geschrieben. Die Bewegungsabläufe, die Handlung, die Szenen und nicht zuletzt die Personen überzeugen.

*Sehr aufschlussreich sind auch die beiden Nachwörter vom Autoren **Shinya Goikeda** und spieleentwickler **Hideki Kamiya**. Wenn schon der Produzent mit dem Buch zufrieden ist, dann sollte man als Leser erst recht zufrieden sein.*

☺☺☺

STAR DOC 3. Band**S. L. Viehl****Originaltitel: endurance (2001)****Titelbild: Fred Gambino****Wilhelm Heyne Verlag 52166 (8/2006)**

ISBN: 978-3-453-52166-7

DIE FLUCHT**Übersetzt: André Wiesler****411 Seiten 8,95 €**

Doktor Cherijo Torin ist weiterhin auf der Flucht vor der Liga und ihrem Erschaffer, den sie als Vater kennenlernte. Sie hat gleichzeitig Probleme mit ihrem Ehemann, Bundesgenosse genannt, der sie vergewaltigte, verriet, verkaufte. So wird sie zu einem Spielball zwischen vielen und hat selten die Möglichkeit für sich selbst zu entscheiden. Reeves, ihr Mann, verkauft sie schliesslich als Sklavin an das Echsenvolk der Hsktskt. (Ein ekelhafter Name, den niemand wirklich aussprechen kann. Ich behalf mir mit Haussekt.) Sie wird auf den Sklavenplanet gebracht und zu einem wiederholten Mal Werkzeug von Reeves. Er hatte sich vorgenommen die Wesen des Planeten aus der Versklavung zu befreien. Doch das weiss ausser ihm niemand.

Schade um das Buch, es war schon auf der ersten Seite absehbar, dass es ein Happy End geben wird. Die ersten beiden Bücher halte ich immer noch gut, aber der Abschlussband der Trilogie erinnert mich mehr an einen Arztroman aus der Heftrromanszene. Das Ende ist allerdings offen gehalten, so dass die Autorin nahtlos mit der nächsten Erzählung anschliessen kann. Ich bin immer noch der Meinung, nach dem ersten Band muss man nicht mehr weiterlesen. ☺

Kate Thompson**Originaltitel: the new policeman (2005)****Titelbild: Paul Hess****cbj Verlag (8/2006)**

ISBN: 978-3-570-13105-3

ZWISCHEN DEN ZEITEN**Übersetzt: Katrin Stier****306 Seiten 16,95 €**

Immer schneller verrinnt die Zeit. Die Bewohner des einst so beschaulichen Städtchens Kinvara geraten zusehends in Stress. Weil sie selbst nicht dazu kommt, ihre Einkäufe zu erledigen, schickt JJs Mutter den Sohn auf einen Botengang, von dem er so schnell nicht wiederkehrt. Denn unbeabsichtigt gerät JJ in eine Parallelwelt. Im legendären Tír na nÓg, dem Land der ewigen Jugend, stellt er fest, dass seltsame Vorgänge das Fortbestehen der Sagenwelt bedrohen. Tír na nÓg muss vor dem Aussterben bewahrt werden! Wie hängen die beiden Welten zusammen? Wohin verrinnt die Zeit? Und was hat es mit dem streng gehüteten Familiengeheimnis der Liddys auf sich?

Dabei beginnt der Roman mit einem handfesten Streit zwischen JJ und seinem besten Freund Jimmy Dowling. Normalerweise vertragen sich die beiden Jungs sehr schnell. Diesmal geht der Streit jedoch zu weit. Er macht Andeutungen zu JJ's gleichnamigen Urgrossvater, der den Pfarrer ermordet haben soll, nur wegen einer Flöte. JJ streitet das natürlich ab. JJ wird von allen nur Liddy gerufen, nach dem Mädchennamen seiner Mutter, in Wirklichkeit heisst er jedoch JJ Byrne. Aber darum kümmert sich niemand.

JJ bemerkt, dass seine Mutter in der letzten Zeit immer unkonzentrierter ist. Sie sagt selbst, ihr würde die Zeit davon laufen. Es gibt jede Probleme und JJ macht seiner Mutter den Vorschlag, ihr Zeit zum Geburtstag zu schenken. Natürlich nimmt das keiner von beiden ernst. JJ verschlägt es mit dem Hund Bran in die Welt der Feen. Dort trifft er auf den Priester Doherty, den sein Urgrossvater umgebracht

haben soll. Der Priester hat die beschriebene Flöte, mit der er ganz Irland von den Feen und Kobolden befreien will. Dazu benötigt er die Flöte, denn diese sorgt dafür, dass die Zeit stehen bleibt. Doch JJ ist ein gewitzter Kerl. Es scheint, als würde es ihm gelingen, das Vorhaben des Priesters zu vereiteln.

*Der vorliegende Roman hat viele Wurzeln. MOMO von **Michael Ende** zum Beispiel, Irische Märchen und Feengeschichten und andere mehr. Es lebt von der Erzählung und der Musik gleichermassen. Am Ende jeden Abschnittes finden sich die Noten zu einem Lied. Im Vorwort erklärt die Autorin **Kate Thompson**, woher die Musik stammt. Das Buch ist ein sehr schönes Jugendbuch, dass selbst erwachsenen Lesern viel Spass bereitet. JJ ist ein netter, sympathischer Kerl, den man gern als eigenen Jungen hätte. Oder als Freund.* ☺☺☺☺

Eoin Colfer **TIM UND DAS GEHEIMNIS VON CAPTAIN CROW**
Originaltitel: the legend of captain crow's teeth (2006)

Übersetzt: Brigitte Jakobeit

Titelbild und Zeichnungen: Tony Ross

Beltz & Gelberg Verlag (2006)

95 Seiten

9,90 €

ISBN: 978-3-407-79916-6

Tim ist mit vier Brüdern bestraft. Zumindest erhält man den Eindruck, wenn er auf den ersten Seiten seine Brüder vorstellt. Bruder Nummer 5, HP (Halbe Portion) genannt und 5 Jahre alt. Brüder 3 und 4, die nur im Doppelpack auftreten und daher auch doppelt so viel anstellen, und Bruder Nummer 1, Marty, der mit Gruselgeschichten die jüngeren Geschwister ängstigt. Und Marty ist es, der am Urlaubsort Duncade die Geschichte von Captain Crow erzählt. Damit macht er dem neunjährigen Tim natürlich ganz ängstlich. Das treibt Marty natürlich zu weit. Dummerweise ist Marty auch erst elf Jahre, und seine Gruselgeschichte geht eines Abends nach hinten los.

*Ein gut gelungenes Jugendbuch für Kinder ab 8 Jahre. **Eoin Colfer** hat nicht die erste Geschichte um Tim geschrieben, und bestimmt nicht die letzte. Während **Eoin** selbst schriftstellerisch tätig ist, besteht noch Zeit, das Buch von **Kate Thompson**, eine Besprechung davor, lobend zu erwähnen.* ☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Neben dem monatlichen phantastischen Bücherbrief erscheint unregelmässig der phantastische Hör-Bücherbrief ganz auf das Thema Hörbücher, Hörspiele, Hörstücke und ähnliches abgestimmt. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terranischer-club-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de